

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeitungszeile über deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrl. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungszeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Wartstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217.

Dienstag, den 17. September 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.
Dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 20. September l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung
ergebnist eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend:
 - a) die Uebernahme einer 771 Mtr. langen Strecke der Frankfurter Landstraße von der Ringstraße aufwärts in Eigenthum und Unterhaltung der Stadt;
 - b) die Entfernung mehrerer, im Trottoir der Emserstraße stehender Bäume;
 - c) die anderweitige Festsetzung der Bezugsspreise für Gas zu Koch-, Heiz- und Maschinenzwecken;
 - d) die Anlage einer elektrischen Blockstation;
 - e) die Weiterverpachtung des photographischen Ateliers an der Wilhelmstraße, neben der neuen Colonnade;
 - f) die definitive Anstellung eines städtischen Beamten (Straßenbau-Oberaufsehers).
2. Beschlusfassung über die vom Bauausschuß begutachtete Vorlage, betreffend die Bebauung des Dern'schen Terrains.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend:
 - a) den Verkauf einer städt. Grundfläche neben der Parkstraße an Herrn A. Zais, sowie die Aenderung der Fluchtlinie längs der Zais'schen Befestigung;
 - b) den Entwurf zu einem Fluchtliniplan für das Gelände zwischen Ringstraße, Schwalbacher Bahn und Dohheimerstraße (District Kirchbaum);
 - c) den Entwurf zu einem Fluchtliniplan für eine Verbindungsstraße von der Sonnenbergerstraße nach der schönen Aussicht durch das Grundstück des Paulinenschloßchens;
 - d) die Entfernung von vier älteren Bäumen in der Parkstraße vor den Besitzungen Nr. 27 und 29;
 - e) das Baugesuch des Maurers Herrn Jakob Fried wegen Errichtung eines Schuppens nebst Pferde-stall auf einem Pachtgrundstück „Rechts dem Schiersteinweg“.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
 - a) den Ankauf der Leicher'schen Besitzung an der Emserstraße;
 - b) den Verkauf städtischer Bauplätze am Bismarckring;
 - c) die freihändige Vermietung des Wärterhäuschens bei dem Wasserbehälter an der Frankfurterstraße;
 - d) die Stuber'sche Erbschaft, insbesondere die Abfindung von bedürftigen Verwandten der Erblasserin;
 - e) die Errichtung von Oberlehrer- u. Oberlehrerinnenstellen bei der städtischen höheren Mädchenschule und Ueberweisung dieser Schule in den Aufsichtskreis des königlichen Provinzial-Schulcollegiums.
5. Antrag des Wahlausschusses, betr. die Wahl von Mitgliedern einer gemischten Kommission zur Vorberathung der Kurhausneubaufgabe.
6. Ausloosung des in diesem Jahre ausscheidenden Dritttheils der Stadtverordneten-Versammlung.

Wiesbaden, den 16. September 1895.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. September, Nachmittags 5 Uhr, soll das abgefehlte und auf Haufen gebrachte Grummet auf dem alten Friedhof an der Platterstraße, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft am Portale.

Wiesbaden, den 14. September 1895.

886 Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden 60 buchene Wellen, im Walddistrict Pfaffenborn, lagernd, im Rathhause hier, Zimmer No 54, meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 12. September 1895.

864 Der Magistrat.

Ein in diesen Tagen zu unserer Kenntniß gekommener Fall veranlaßt uns die Bitte zu wiederholen, Personen, welche im hiesigen Versorgungshaus für alte Leute untergebracht sind, keine Almosen geben zu wollen. Die Anstalt gewährt den Pfründnern alles was sie brauchen; die Nahrung ist anerkanntermaßen vorzüglich. Wenn trotzdem einzelne zur Trunksucht neigende Pfründner betteln, so geschieht dies lediglich, um sich die Mittel zur Befriedigung ihrer Leidenschaft zu verschaffen, das ihnen gespendete Geld gereicht also ihnen und der Gesamtheit zum Schaden.

Gleichzeitig bitten wir alle Bewohner der Stadt dringend, Unterstützungen irgendwelcher Art auch anderen Personen nur dann zu bewilligen, wenn diese oder deren Verhältnisse ihnen wohl bekannt sind, alle sonstige Gesuchsteller aber der städtischen Armenverwaltung (Rathhaus, Zimmer No. 14) zuweisen, oder wenigstens zunächst bei letzterer Auskunft einholen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. September 1895.

856 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. September d. Js., soll der diesjährige Obstertrag von einem Nußbaum auf der „Schönen Aussicht“ und von einem Birnbaum im District „Kesselbach“ an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr bei dem Reservoir auf der „Schönen Aussicht“.

Wiesbaden, den 7. September 1895.

854 Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll der Ertrag der Kofkastanienbäume in der Mainzer, Park-, Kapellen- und Jdsteinerstraße, im Nerothal, bei den Schießhallen an der Platterstraße und in der Adolfsallee von der Adelhaidstraße bis zur Adolfsallee auf fünf Jahre im Rathhause hier, Zimmer No. 54, meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 14. September 1895.

866 Der Magistrat.

J. B.: Körner.

In dem früheren Mohr'schen Hause, Goldgasse 10, soll ein Laden, belegen nach der Goldgasse, auf den 1. October d. Js., event. auch früher, anderweit vermietet werden.

Reflectanten wollen ihre Angebote bis spätestens den 1. September d. Js. beim Stadtbauamt, Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 10. August 1895.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochban.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachmittags, wird der diesjährige Ertrag der Edelkastanien aus den Plantagen vor und hinter Clarenthal, rechts und links der Platterstraße und im Rabengrund meistbietend versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 4 Uhr bei der Plantage vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 5. September 1895.

853 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Das Traubencur-Lokal in der alten Colonnade ist für die Monate December 1895, Januar, Februar und März 1896 neu zu verpachten.

Dasselbe eignet sich während des Monats December zu einer Weihnachtsausstellung.

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unterzeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.

858 Stadt. Cur-Direction:

F. Seyl, Curdirector.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigenthümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- und Fettfänge in ihren Hofraithen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. October d. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preissätzen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres, berechnet.

- | | |
|--|---------|
| 1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer | |
| a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchmesser) | M. 2.70 |
| b) über mittlere Größe | 3.— |
| 2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer | |
| a) bis 0,40 m Durchmesser | 2.— |
| b) über 0,40 m Durchmesser | 2.70 |
| 3. Sinkkasten mit hängendem Eimer | |
| a) bis 0,40 m Durchmesser | 1.50 |
| b) über 0,40 m Durchmesser | 1.90 |
| 4. Keller-Sinkkasten | |
| a) gemauerte, ohne Eimer | 3.50 |
| b) von Thon oder Eisen mit Eimer | 2.50 |
| 5. Regenrohr-Sandfänge | 1.— |
| 6. Gemauerte Fettfänge | |
| a) größere (über 0,29 m Durchmesser) | 3.— |
| b) kleinere | 2.60 |
| 7. Gewöhnliche Fettfänge (Eisen oder Thon) | 2.— |
| 8. Wassererschüsse (Pughypsons) | 1.50 |
| 9. Piffoir-Sinkkasten, sowie sonstige, stinkende Abgänge enthaltende Wassererschüsse | 2.50 |

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitsätze durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenen Grundfätzen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h., für Hofraithen mit nur einzelnen Objecten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mark ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mark zu entrichten.)

Falls bei der ersten Reinigung mehr Kosten entstehen sollten, als die gewöhnliche Reinigung verursacht, so sind diese Mehrkosten besonders zu vergüten, und es erfolgt hierfür besondere Anforderung.

Nach pos. 4 werden alle in Souterrain-Räumlichkeiten liegende Sinkkasten oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden.

Jedoch wird zu Frostzeiten das Stadtbauamt — ohne in dessen eine Verpflichtung hierzu anerkennen zu können — den Abonnenten beim Aufthauen etwa eingefrorener vorschriftsmäßiger Sandfänge u. ohne besondere Vergütung nach Kräften an die Hand gehen.

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 12. September 1895.

862 Der Abtheilungsvorstand. J. B. Oppermann.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstweinproduzenten des Stadtberings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einfässerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklarieren haben, widrigenfalls eine Accisebefraudation erfolgt.

Wiesbaden, den 14. September 1895.

863

Das Acciseamt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Sept. l. J., Nachm. 3 Uhr, soll in dem Versteigerungsflokal, Neugasse 6, ein Hund öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. September 1895.

7776*

Greclius, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 16. September 1895.**

Geboren; Am 8. Septbr. dem Tagelöhner Carl Caspari e. S. R. Otto. — Am 10. Septbr. dem Kaufmann Franz Rulot e. S. R. Julie. — Am 11. Septbr. dem Schlossergesellen Johann Jung e. S. R. Gise Henricke Johanna Josephine. — Am 12. Septbr. dem Hausdiener Heinrich Wittmann e. S. R. Wilhelmine Caroline Margarethe. — Am 8. Septbr. dem Tagelöhner August Schürle e. S. R. Marie Amalie. — Am 10. Septbr. dem Chorführer Julius Schumann e. S. R. Catharine Julie. — Am 10. Septbr. dem Königl. Gepäc-Expediten Johann Moriz Weis e. S. R. Kurt Johannes. — Am 12. Septbr. dem Kohlenhändler Philipp Michel e. S. R. Philipp. — Am 14. Septbr. dem Längergesellen Heinrich Haffelbach e. S. R. Heinrich Rudolf.

Aufgeboten: Der Schlosser August Wilhelm Beißlein hier mit Bertha Kopp zu Irmenach. — Der verwitwete Maurergeselle Johann David Adolf Ruppel hier, vorher zu Rildesheim, mit Magdalene Philippine Jakob dafelbst.

Verheiratet: Am 14. September: Der Tapezierergeselle Johann Heinrich König mit Marie Wilhelmine Trog hier. — Der Wagnergeselle Wilhelm Friedrich Weis mit Maria Oppenhäuser hier. — Der Tagelöhner Heinrich Jakob Jaide mit Catharina Marie hier. — Der Schuhmachergeselle Johann Friedrich Rahlert mit Caroline Margarethe Faust hier.

Gestorben: Am 16. Septbr. Georg Johann, S. des Tagelöhners Josef Strieder, alt 3 J. 9 M. 10 T. — Am 15. Septbr. Alois, geb. Angstein, Wwe. des Küfers Ignaz Petri von Winkel am Rhein, alt 65 J. 11 M. 17 T.

Königl. Standesamt.

Geburts-Anzeigen**Vermählungs-Anzeigen****Verlobungs-Karten****Trauer-Nachrichten**

werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt Schaeffer-Poeschl & Haumann, 26 Marktstrasse 26.



Dienstag, den 17. September 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Deutscher Triumphmarsch . . . Reinecke.
2. Overture zu „Der Wasserträger“ . . . Cherubini.
3. Wiener Rathhausballtänze, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ . . . Wagner.
5. Saltarello . . . Gounod.
6. Arie aus „Luisa di Montfort“ . . . Bergson.

Clarinetten-Solo: Herr Seidel.

7. Traumbilder, Fantasie . . . Lumbye.
8. Allerlei, Schnell-Polka . . . Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

Beethoven-Abend.

1. „Zur Weihe des Hauses“, Fest-Ouverture
2. a) Feierlicher Marsch, b) Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen“
3. Variationen aus der Chor-Fantasie . . . Beethoven.
4. II. Finale aus „Fidelio“
5. Larghetto aus der II. Symphonie
6. Scherzo aus der VII. Symphonie
7. Overture No. 3 zu „Leonore“.

Fremden-Verzeichniss

vom 16. September 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.
Müller, Fabrikbesitzer, und Frau Schwelm
Stroosen u. Fam. Crefeld
Bisplinghoff u. Frau Barmen
von Roden, Erster Staatsanwalt
Frankfurt
Tielke
Hamburg
Dahl und Frau Barmen
Fitting u. Frau Zweibrücken
Kühn
Gera
Pastor Crefeld
Rabiechardt u. Frau Berlin
Haas
Hannover
Kolshorn, Rentner, und Tochter
Berlin
Teböck und Frau Dresden
Altezzaal.
Frau Gaederchens Hamburg
Frau Beckers Braunschweig
Frau Oberförster Hünton
Haiger

Eisenbahn-Hotel.

Bückelmann u. Fr. Duisburg
Lendecke
Prag
Manitz u. Frau Annen
Stück u. Frau Strassburg
Mühl, Redacteur Leipzig
Fereuer Budapest
Camp Brede
Habicht, Stat.-Vorst. Höchst
Hunekamp, Pastor Welsch
Hunekamp, Kfm. Essen
Hunekamp, Frl. Soest
Stohlke u. Frau Bremen
Theinan, Frau Karlsruhe
Popp, Kfm. Kleinschmalkalden
Helmich, Kataster-Contr. m. Frau
Stargard
Böhlig, kgl. Musikdir. a. D. Dresden
Mähler, Ingen. Stuttgart
Jansen u. Frau Amsterdam
Badhaus zum Engel.
Zeime, Fabrikbes. Rheydt
Feder u. Frau Warschau
Mohr, Frau Frankfurt
Giessel, Frau Berlin
Weichhardt u. Frau
Wulfert, Frau
Erbprinz.
Vogt, Kfm. Kallstedt
Schode, Kfm. Wetzlar
Meyer, Apoth. m. Frau Küsterheim
Herbel, Kfm. München
Bär, Kfm. Aachen
Ruland, Köln
Fiersbach, Köln
Syratten, Köln

Grüner Wald.

Geschler, Kfm. Chemnitz
Barth m. Frau Stuttgart
Dik, 2 Herren Limburg
Baumgarten, Kfm. Hamburg
Wittstock, Kfm. Berlin
Eger, Kfm. Chemnitz
Freund, Kfm. Dresden
Schwertweiller, Kfm. Köln
Koopmann, Kfm. Herford
Tonndorf, Kfm. Nordhausen
Kolb, Kfm.
Brunner, Kfm. Berlin
Greiner, Kfm. Saarbrücken

Hotel Hohenzollern.

Weikerstein, Frau m. Tocht. u. Bed. Wien

Hotel Happel.

Klein, Kfm. Leipzig
Schmitt m. Frau Coblenz
Stoefler, Kfm. Heilbronn
Biering, Beamt. Düsseldorf
Ring, Frau Salzburg
Moeker m. Schwest. London

Kaiser-Bad.

Warschau, Landr. m. Frau Berlin
Osterrath, Landr. m. Frau Westfalen
Franke, Reg.-Assess. Zürich
Miss Marshall Pittsburg
Dahmen m. Frau Godesberg
Dr. Levj, Rechtsanw. m. Fr. Hamburg

Hotel Kaiserhof.

Dr. Pohl m. Frau Wien
Kempner, Redact. Warschau
Dysernineck m. Fam. Holland
van Duideland, Frl. Breslau
Dr. Schlesinger m. Frau England

Billink m. Frau

Baronia Bevernforde Berlin

Rust, Frl.

Pflug, Commerzienr. Lübeck

Hoesch Hagen

Karpfen.

Liddle, Stud. Schottland

Winde Dresden

Mahr, Priv. Paderborn

Pröbsting m. Frau Lüdenscheid

Erb, Kfm. Köln

Aron, Priv. San Francisco

Kauthen m. Frau Ems

Goldene Kette.

Fellenz m. Frau

Kaiseraltern

Lönse, Frau Frankfurt

Reinhold, Rent.

Münster-Appel

Weisse Lilien.

Peineke Braunschweig

Stetefeld Mülhausen

Rincker Tauberbischhofheim

Tusche und Frau Chemnitz

Frl. Grossart Schwabenheim

Hotel Minerva.

Heberlein, Kfm. Braubach

Frl. Ella Kühn Darmstadt

Staines Mülheim a. Rh.

Nassauer Hof.

Fleitmann, Rent. Hamburg

Frau Magnus Paris

Frl. Magnus Paris

Colsmann u. Fr. Langenberg

Aurisch, Kfm. Dresden

Galowski u. Frau Naschau

Goldfeder Lodz

Frau Schiff m. Bed. Berlin

Skutsch, Fr. Breslau

Skutsch, Frl. Breslau

von Hügel und Frau Berlin

Hotel National.

Frau Simon, Priv. Paris
Nonnenhof.
Kneip, Priv. Friedrichthal
Conzen u. Tochter Düsseldorf
Straede, Kfm. Frankentz
Fressel, Kfm. Stuttgart
Koenig, Kfm. Ruhla
Schmitz, Kfm. Coblenz
Dr. Teichmann, Oberlehrer Aachen
Renz, Bauführer Biebrich
Dammernann u. Fr. Hagen
Sneath, Priv. London
von Holleuffer, 3 Frls.

Gruhn, Kfm. Hannover

Kurz, Kfm. Hamburg

Dr. med. Feldg. Kiel

Hirschler, Kfm. Crefeld

Cramer, Kfm. Dortmund

Muche, Kfm. Berlin

Zopf, Architekt Wertheim

Müller, Priv., u. Fr. Coblenz

Perintzsch, Kfm. Cassel

Heinold, Kfm. Werden

Kaiser, Kfm. Elberfeld

Mr. u. Mad. Gilles Brüssel

Mdlo. Chamelott Brüssel

Jager, Kfm. Eisenberg

Seywald und Frau Crefeld

Merehhauser, Kfm. Rothenburg

Weber, Priv. u. Frau Sinn

Baur, Kfm. Köln

Hotel du Nord.

von Gerhard, Gutsbesitzer

Russland

Ziegler, Fabrikant Warschau

Pockrantz, Assessor Anheim

Fausel, Ing. u. Fr. Honingen

Metzner, Kfm. Dresden

Wightmann, Banquier Carlisle

Bergmann, Kfm. Lindensfeld

Wallace, 2 Frls. England

Pariser Hof.

Frau Senator Brons Hannover

Frl. Gropp Hannover

Pfalzer Hof.

Bonnenberg u. Fr. Essen

Bleier, Apotheker Bonames

Goldmann, Kfm. Berlin

Brauch, Gutsbes. Odersdorf

Martin, Kfm. Frankfurt

Ott Schweinfurt

Ebel, Kfm. Leipzig

Wehr, Postassistent Ems

Promenade-Hotel.

Cosack, Fabrikant Ueheim

Lehre, Kfm. u. Frau Danzig

Bodenburg und Frau Danzig

Meis, Priv. u. Fr. Alzey

Knell und Sohn Amsterdam

Sieben, Rentner New-York

Frl. von Eller Kehl

Hotel St. Petersburg.

Frau Zimara mit Tochter

Petersburg

Zur guten Quelle.

Roth, Kfm. u. Fr. Darmstadt

Drussensteuer-Inspr. Bremberg

Iser, Bauunternehmer, und Frau Elberfeld

Bauer, Lehrer Langenscheid

Weinheimer Neunkirchen

Reuter, Lehrer Rückeroth

Quisisana.

v. Cranach, Officier m. Fam. Dresden

Kopfer, Frau u. Frl. Mannheim

Thunus m. Fam. Weissenburg

Brab m. Fam. Düsseldorf

Stader, Frl.

Mrs. Bagot m. Kind Irland

Miss Law

Lehmann, Frau Köln

Lipperheide, Frl. Köln

Hotel Rheinfels.

Müller u. Frau Baden

Müller, Frl. Bakenen

Müller, Frl. Frankfurt

Hüsinger, Artistin Mannheim

Klein, Kfm. Cassel

Neumann, Apoth. m. Frau Coblenz

Badhaus zum Rheinsteine.

Frl. v. Hunolstein, Officier

Neubraunsach

Scherer, Oeconom Trebur

Wüst, Fabrikbes. Nürnberg

Thiede, Frau u. Frl. Treuenbitzen

Kessel, Frl. Jena

Rhein-Hotel.

Mrs. Rich London

Mrs. Lowling

Miss Baruard

Miss Felix Cardigan

Jones, Rent.

Andrews, Rent. England

Walker

Mr. u. Mrs. Pownall

Miss Atherton

Mr. u. Mrs. Fielding

Mr. u. Mrs. Owen

Roessler, Rent. London

Minte u. Frau Hamburg

v. Liepon, Offic. Bremen

v. Wettin, Frl. Cannes

Grone, Rent. Paris

Laveillé, Rent. Tünning

Brandes m. Fam.

Friedberg, Frau

Berlin

Fürst, Rent. Amsterdam

Gamp, Geh. O.-Reg.-R. Berlin

Ceutsch, Frau m. Fam. Paris

Helwig, Kfm. Remscheid

Lebeau u. Frau Berlin

Fassbender, Univ.-Prof. mit Fam. Berlin

Roessin, Rent. Amsterdam

Homeyer u. Frau

Nierdam, Rent. Holland

Elshorst, Rent. Essen

Frohwein m. Schw. Remscheid

Ritters Hotel Garni u. Pension.

Lurie, Rent. m. Frau Kioff

Schneider, Dr. chem. Mülheim

Römerbad.

Trennert, Frau m. Schwester

Bromberg

Lebedeff, Frau m. Schwester

Petersburg

de Trichine, Frl.

Mockert, Frau Düsseldorf

Martens, Frau Warschau

Podien

Schneider u. Frau Jetonki

Hotel Rosa.

Mrs. Lewis London

Mrs. Rupert-Clarke Australia

Miss Clarke London

Mrs. Mahony u. Teht.

Garrett

Osterrath, kgl. Landrath m. Fam. Wiedenbrück

Goldenes Ross.

Reicyn, Kfm. Rostoff

Müller, Ing. und Frau Köln

Weisser Schwan.

Thies, Oberlehrer Cassel

Jan Smit V., Schiffbaum. Holland

Hotel Schweinsberg.

Aech, Kfm. Frankfurt

Frl. Kaiser Freiburg i. B.

Kaucki, Bezirkshauptmann

Zbaraz

Kirchmayer, Apoth. Simmern

Nierhoff, Kfm. u. Frau

Fedinghausen

Schmitz, Baumeister Köln

Hentschel, Kfm. Berlin

Neurath, Grubenbeamter,

und Frau Bochum

Förster, Vermessungs-Inspr. Cassel

Wagner und Frau Marburg

Bachbinder und Frau Honnet

Kissing und Frau Dortmund

Badhaus zum Spiegel.

von der Hölle Mainz

Hotel Tannhäuser.

Diesel, Kfm. Erfurt

Löwowitz, Kfm. Berlin

Scholle, Zahlm. Soest

Tonsmann, Rent. New-York

Halgmann m. Frau Amerika

Wagner m. Frau Hildesheim

Zörb, Kfm. Frankfurt

Knipper, Brauereibes. St. Johann

Basler, Kfm. Bern

Friediger, Kfm. München

Garlani Aschaffenburg

Khlmann, Kfm. Leipzig

Taurus-Hotel.

Petersen m. Frau Dissen

Romer m. Tocht. Kirehheim

Frl. Hauptm. Hanau

Mamelok, Kfm. Breslau

Veroni, Rent. Metz

Schwamborn m. Frau Lin

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217.

Dienstag, den 17. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Stimmung.

Von Alfred Cavour.

Nachdruck verboten.

„Na endlich könnte der gute Mann Ernst machen, es wäre die höchste Zeit, daß er erklärt, am so und so vielen ist die Trauung.“

„Du hast Recht, liebe Tante! Aber Fritz ist so schüchtern, unheimlich schüchtern. Er bemerkt gar nicht, wenn man ihn ermuntert.“

„Ja weißt Du, Paula, er ist ein Schwärmer. Er hat mir einmal seine Weltanschauung gestanden. Der arme Mensch! In's Alterthum würde er viel besser gepaßt haben. Er phantastirt nur beständig von Poesie und Stimmung und von seiner Zukunftszeit verlangt er nichts anderes, als ein goldenes Herz.“

„Das Alles hat er auch mir gesagt, aber nur sehr im Allgemeinen. Wenn er Anläufe nahm, persönlich zu werden, verließ ihn sofort der Muth.“

„Schrecklich! Das kann so nicht weiter gehen. Paula Du wirst von Tag zu Tag älter. Die anderen Herren ziehen sich zurück, weil sie in ihm den ersten Werber sehen. Da muß was geschehen.“

„Du sprichst mir aus der Seele, aber ich kann doch unmöglich um seine Hand anhalten.“

„Fast wär' das heutzutage nöthig. Ja, zu meinen Zeiten. Oh, mein Seliger, das war ein Mann. So was wächst jetzt gar nicht mehr. Den Verlobungsfuß von ihm hättest Du mit ansehen müssen.“

„Ja, wenn mir Fritz wenigstens einen Kuß geraubt hätte. Aber er ist von einer beleidigenden Ungeschicklichkeit. Ich habe ihm schon so oft Gelegenheit geboten, doch der Mensch raubt nicht.“

„Na also, Du wirst sehen, heute wird er endlich vreehen. Wir bringen ihn in die nöthigste Stimmung. Das Zimmer wird auf das Poetischste hergerichtet. Das regt ihn sicherlich an.“

„Ja, arrangiren wir etwas Drolliges, Tante, diese ewige Bedigkeit wird ja auf die Dauer so langweilig!“

Und die prosaische Tante verschwand für einen Augenblick. Dann schleppte sie ein Bild in's Zimmer. „In der Dämmerung“, flüsterte sie, „das wird ihm imponiren.“

„So . . . Paula, häng' es nur recht flug auf . . . ein bißchen tiefer mit der Dämmerung. Jetzt wirkt es ganz gut. Und nun rasch weitere Stimmung. Den weinenden Buben kannst Du hinaustragen, das ist nicht das Richtige für einen Heirathscandidaten . . . Bring' lieber die Statuen von Schiller und Goethe herein.“

Paula beeilte sich, dem praktischen Wunsche der Tante Folge zu leisten.

„Aber, Paula, das ist doch nicht Goethe, das ist ein alter römischer Kriegsgott. Ich glaube nicht, daß der Herr in Marmor seine Gefühle beflügeln kann.“

Paula ärgerte sich über den Irrthum und schaffte rasch den geeigneten Dichterhelden herbei.

„Er verkauft Balladen“ — erläuterte die Tante — „als mein Kanarienvogel gestorben ist, hat er ihn so schön besungen, Goethe wird sehr collegial auf ihn einwirken, siehst Du, Paula, Du wolltest damals die Statue gar nicht kaufen — eine Mark fünfzig Pfennig, das war doch spottbillig.“

„Ja — konnte ich denn damals wissen, Tante, daß Fritz so ein . . .“

„Und Anna soll rasch aus der Blumenhandlung Beilchen holen, ein großes Bouquet . . . Beilchen, das Symbol der Bescheidenheit. Da hast Du Kleingeld.“

„O, die Beilchen zahl' ich selber. Etwas will ich auch zur Poesie beisteuern.“ Und sie entschwebte sehr grazios. Man könnte auch feenhaft sagen, aber ich weiß nicht, wie Feen entschweben.

Das Beilchenbouquet, das in der That prächtig aussah, wurde stimmungsvoll im Fenster gruppiert. Tante that noch ein Uebriges. Sie ließ die Rouleaux herab, zur Erhöhung der dämmerigen Wirkung.

„Na, wenn ihm das nicht genug Romantik ist, so ist Dir meine liebe Paula, nicht zu helfen. Ich wüßte nicht, was man sonst noch Poetisches machen könnte!“

„Ich wüßte im Moment auch nichts — vielleicht fällt mir später etwas ein.“

„Nach meiner Berechnung genügt das übrigens. Ja . . . daran vergiß nicht, den französischen Roman leg' weg und nimm statt dessen Feine's Gedichte.“

Dann trat die gute, liebe Tante an's Clavier, schob den dort liegenden, profanen „Marsch“ weg und legte den passenden Chopin hin.

Damit schien die Zahl der „Sympathiemittel“ erschöpft zu sein. Erwartungsvoll harrete das Mädchen der kommenden Ereignisse . . .

zu sein. Erwartungsvoll harrete das Mädchen der kommenden Ereignisse . . .

Bevor Fritz zu Langenheim's ging, sprach er nach alter Gewohnheit in der Blumenhandlung vor, um sich ein Sträußchen zu kaufen. Er liebte ja die Blumen, die ihm schon so oft die Themen zu seinen Gedichten abgegeben hatten.

„Einen Moment“ — bat das Fräulein — „ich muß eine Rundschaff bedienen.“

„Ich bitt' Sie Fräulein, ein schönes Bouquet“ meinte das eben eingetretene Studienmädchen vertraulich — „der Rarr, der unserm Fräulein den Hof macht, soll sich heut' erklären und der liebt solche Sachen, hat die Gnädige geliebt.“

Fritz machte der Verkäuferin noch ein zartes Compliment und entfernte sich.

Es läutete, die Tante selbst öffnete ihm. Die Klänge einer Chopin'schen Nocturne drangen ins Vorzimmer.

„Die Paula spielt heut so schön“, bemerkte die Tante. Leise, auf den Fußspitzen trat er in das Zimmer. Es machte ihm Stimmung, so unbemerkt bis zum Clavier schreiten zu können.

„Lassen Sie sich nicht stören, Fräulein Paula, bitt' schön, spielen Sie weiter“, begrüßte er sie in gedämpftem Tone. Sie blickte so seltsam auf. Ach, wie verliebt war er doch in diesen schwärmerischen, unschuldsvollen Blick!

Er lauschte stumm den traurigen Accorden. Dann ging er leise im Zimmer auf und ab. Beim Fenster blieb er stehen und athmete den Duft der Beilchen . . . Vor dem Bilde hielt er inne. Er betrachtete verzückt das träumerische Paar, das die Hände in einander verschlungen, in den Dunkel des Waldes schritt.

Er fühlte sich so wohl in diesem traulichen Raume. Sein Herz klopfte und eine eigene Stimmung umwehte ihn. Das Bild — der Blumenbust — die herrlichen Töne — der jorte Engel am Clavier.

Und er näherte sich Paula, um ihr etwas in's Ohr zu flüstern. Er hatte ihr so viel in's Ohr zu flüstern, daß er nicht wußte, womit er beginnen sollte. Aber heute gedachte er ihr alles zu sagen, alles, wahllos durcheinander, denn er fühlte sich so glücklich . . .

In diesem Momente schritt das Studienmädchen mit dem Kaffeedreht durch's Zimmer. Er blickte auf. Ja, war denn das möglich? Das war ja das Mädchen aus dem Blumenladen. Er fühlte sich an die Stirne, ergriß den Hut und rannte wie besessen aus dem Zimmer.

Die Tante warf in ohnmächtiger Wuth den Schiller und Goethe zu Boden und Paula hieb eine Melodie am Clavier, die den armen Fritz noch auf die Straße begleitete . . .

Neues aus aller Welt.

Eine heitere Geschichte aus Rußland.

Im „Tagebuch“ des einflussreichen russischen Blattes Gradschdanin erzählt Fürst Menschikow eine Geschichte, die so charakteristisch für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse Rußlands ist, daß sie seines Commentars bedarf. Der fürstliche Journalist erzählt wie folgt:

Es ist noch nicht lange her. Ein Gutsbesitzer aus vornehmer Gesellschaft hatte gegen 40000 Dessjätinen Land. Er lebte im Auslande und kam nur nach Rußland „Geschäfte halber“, wie wir braven Russen sagen. Diese „Geschäfte“ drehten sich nur um das Eine: Güter zu verkaufen und Zahlungsstermine zu versäumen. Eines schönen Tages reist er wieder nach Rußland auf sein Gut. Ein vorausgeschicktes Telegramm meldet seine Ankunft und den Befehl, Pferde und Kalesche zur Eisenbahnstation zu schicken. Er trifft auf der Station ein.

„Sind die Pferde da?“ fragte er. Man verneint die Frage. Unmuthig sieht sich der Gutsbesitzer genöthigt, einen Bauernlarven zu mietzen und auf sein Gut zu fahren. Er kommt an — das Haus ist verschlossen. Endlich, nach langem Rufen und Schelten, zeigt sich ein Bauerlein.

„Was soll das heißen?“ schreit erregt der Gutsbesitzer. „Wo sind die Pferde geblieben? Habt Ihr mein Telegramm nicht erhalten?“

„Ja wohl, aber der Herr ist nicht zu Hause.“

„Was für ein Herr?“

„Jewossei Petrowitsch.“

„Was für ein Jewossei Petrowitsch? Was hat der hierbei zu thun?“

„Wie denn? Er ist ja unser Herr.“

„Er? Ja, wenn gehört denn das Gut?“

„Ahm, Jewossei Petrowitsch.“

„Mein Gut ist es!“

„Mit Verlaub — nein. Er hat Alles vor bald acht Monaten gekauft.“

Glauben Sie's oder glauben Sie's nicht, aber die Thatsache ist historisch. Der Gutsbesitzer hat keine Ahnung, daß sein Gut verkauft, und zwar an seinen früheren Verwalter verkauft worden war. Dem Herrn selbst waren von den 40,000 Dessjätinen nur 3000 übrig geblieben, und die Folge ergab, daß der ehemalige

Verwalter das Herrenhaus und der Herr des Verwalters Haus inne hatte. Letzterer fügte sich in sein Schicksal und beschloß nach 20-jähriger völliger Unthätigkeit, nunmehr seine 3000 Dessjätinen zu bewirtschaften. Bis dahin hatte er sich um zwei Dinge nicht gekümmert: um die Zahlungsstermine und um die Menge seiner ausgestellten Wechsel. Sie werden sagen: Das ist ein Idiot, ein Narr! O nein, es ist ein durchaus geschickter und angesehener Mann, folglich ist es eine Art Typus, jedenfalls ein interessantes Stück herrschaftlichen Sittenverfalls. Das Interessante an diesem Typus wird noch dadurch verstärkt, daß er sein Mißgeschick, wie bemerkt, geduldig und mit ergebenem Bäheln trägt und das ihm übrig gebliebene Stückchen Land mit Fleiß und frischem Muth bewirtschaftet, so, als ob er erst jetzt zu leben begonnen habe. Ja, er hat sich sogar unter der Führung seines ehemaligen Verwalters begeben und folgt den Rathschlägen desselben in allen landwirtschaftlichen Dingen. Er will ein Gutsbesitzer neuer Formation werden“, schließt der Tagebuchschreiber.

— Unser Reichskanzler als Dichter. Daß Fürst Hohenlohe, unser jetziger Reichskanzler, eine poetische Ader besitzt, dürfte nur Wenigen bekannt sein. Und doch sind einige seiner Gedichte bereits vor 25 Jahren gedruckt worden, freilich in einem Buch, das wohl nur dem Historiker in die Hände kommt, nämlich im Archiv für Hohenlohe'sche Geschichte. Ein Gedicht ist „Sommer-schwüle“ betitelt, stammt aus dem Jahre 1843 und lautet:

„Wollen aus zum Himmel steigen,
Blüthen welken auf den Zweigen
Und die Wellen fließen langsam,
Und es senkt sich banges Schweigen,
Auf die düstrenden Gefilde;
Ach, wie die Gewitterzeichen
In den schwülen Sommertagen,
Jenen Lebenskünden gleichen,
Da das Herz, alt und verhärtet,
Thränen wünscht, um zu erweichen.“

Das zweite Gedicht ist drei Jahre später entstanden und an den Bruder des Kanzler, den am 3. Mai 1845 verstorbenen Fürsten Philipp Ernst II. gerichtet:

„Vom Schlosse schau ich einsam,
Ins stille Thal hinab.
Da seh' ich im Rondschein blinken,
Die Kirche und das Grab.“

Da haben sie Dich begraben,
Den ich so heiß geliebt,
Den Freund, den tapferen, treuen,
Den . . . ach, wie's keinen giebt!

Sie haben viel tausend Thränen,
In's Grab Dir nachgeschleudert,
Sie haben sich wieder getrübt,
Sie haben Dich nicht gekannt!

Doch meine Thränen fließen,
Noch wie an jenem Tag,
Da man Dich hinuntergetragen,
Und mir das Herz zerbroch.“

Von einem weiteren Gedicht fehlt die Jahreszahl; es lautet:

Der alte Dichter im Frühling.

Wieder scheint die Frühlingssonne

In die Straßen hell herein,

Mich durchdringt Frühlingswärme

Bei dem lang entbehrten Schein.

Wie die Bäume bei der neuen

Frühlingswärme Saft durchdringt,

Wie sie sprossen, sich erneuen,

Also fühl' ich mich verjüngt.

Wenn ich drum nach Dichteweise

„Bonne“, „Sonne“ heut gereimt,

So vergleich' es neuem Reize,

Das aus altem Baume keimt.

— Englische Gastfreundschaft. Man schreibt der „Fr. Z.“ aus London, 11. September: Die Kosten, die Lord Londale aus dem Besuch des Kaisers auf seinem Schlosse in Westmoreland erwachsen sind, werden auf 80,000 Pfd. St. (1,600,000 Mk.) angegeben. Davon entfielen allein 50,000 Pfd. St., also eine Million Mark, auf die Ausschmückung von Bowther Castle, während der Rest für Extrazüge, Festlichkeiten u. s. w. verwendet wurde.

— Moderne Jugend. Die kleine Ella: „Du, Paula, ich kann schon Migräne haben!“ — Die kleine Paula: „Oh, ich kann schon in Ohnmacht fallen!“

— Surrogat. Arzt: „Sie müssen sich mehr Bewegung verschaffen, Holz sägen und dergleichen.“ — Baron: „Um, ich werde den Diener entlassen und meine Klavier selbst hinauswerfen!“

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

können das Kleidermachen un-
entgeltlich erlernen. Rath. Röm-
berg 10, 2 Stiegen hoch. 2677

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 35.

Wiesbaden, den 15. September 1895.

II. Jahrgang.

Sinnspruch.

Jeder deiner Lebensstage
Bringt im Wechsel Lust und Plage;
Wie es kommt, so mußt du's nehmen
Und dich heiter'n Sinn's bequemen,
Bitt're Schalen zu entfernen
Von den süßen Freudenkernen.

Bessere Verwerthung des Getreides.

Wie alljährlich, so trat auch in diesem Jahre wieder die Erscheinung auf, daß im Frühlinge die Getreidepreise, die während des Winters einen sehr niedrigen Stand gehabt haben, stiegen. Wenn diese Thatsache auch jedem Getreide verkaufenden Landwirth nur zu bekannt ist, so zeigt die folgende Zusammenstellung diesen Preisverlauf besonders deutlich. Es kosteten in Berlin 1 Tonne Weizen bezw. Roggen „Lieferungsqualität“:

	Weizen	Roggen
am 2. Januar	136	115 Mt.
15. „	138	115 „
1. Februar	135	113 „
15. „	135	114,50 „
1. März	135	115,50 „
15. „	142	119,50 „
1. April	141	121 „
15. „	142	128 „
1. Mai	151	132,50 „
6. „	153	132 „
8. „	153	132 „
10. „	153	132 „

Weizen und Roggen kosteten also pro Tonne am 10. Mai 17. Mt. mehr als Anfang Januar, eine Thatsache von der die Mehrzahl der Getreide bauenden Landwirthe einen Vortheil nicht mehr hat, da sie gezwungen waren, ihr Getreide während des Winters à tout prix (im wahren Sinne des Wortes) zu verkaufen. Von allen Seiten ist nun anerkannt, daß Maßregeln getroffen werden müssen, um in dieser Richtung dem Landwirth zu helfen, um ihm die Möglichkeit zu gewähren, den wirklichen Verkauf des Getreides erst zu einer Zeit vorzunehmen, in der die Preise günstig sind. Daß die Regierung in Preußen die Absicht hat, für diesen Zweck Lagerhäuser zu bauen, dürfte bekannt sein.

Den vollen Erfolg einer solchen Maßregel, wie überhaupt einen großen Vortheil auf dem Gebiete des Getreidehandels werden die Landwirthe aber erst erzielen, wenn sie das Getreide auf genossenschaftlicher Grundlage verwerthen. Die genossenschaftliche Vereinigung der Landwirthe muß an sich und ganz allgemein als das unter den heutigen Verhältnissen zu erstrebende Ziel bezeichnet werden; nur in dieser Art des Zusammenschlusses vermag die Landwirthschaft in vielen Fällen den Zeitumständen Rechnung zu tragen, die ungünstigen Zeitläufe zu überwinden.

Ueber die genossenschaftliche Verwerthung des Getreides und die dabei zu erfüllenden Bedingungen brachte die Zeitschrift des Landw. Vereins für Rheinpreußen vor einiger Zeit einen beachtenswerthen Aufsatz, der mit Rücksicht auf die Bedeutung der Sache hier wieder gegeben werden soll:

Die Getreidepreise sind so tief gesunken, daß die Produktionskosten kaum noch gedeckt werden. Durch die Handelsverträge hat Deutschland sich dem Auslande gegenüber die Hände gebunden, und für mehr als ein Jahrzehnt können die Einfuhrzölle nicht erhöht werden. Da nun der Antrag Rantiz zweifelsohne nicht Gesetzesgestalt gewinnen wird, so muß der Landwirth auf eine andere Weise sein Einkommen zu erhöhen suchen und da richtet sich der Blick zunächst auf die Form des Absatzes des Getreides. Der Weg, den das tägliche Brod vom Felde des Bauern bis in die Vorrathskammer der Hausfrau zurücklegt, ist lang und auf den Zwischenstationen bleibt viel hängen. In dem Buche von W. Rande, „Kompromiß des Agrarierstaates mit dem Industriestaat“, findet sich darüber folgende Berechnung. Von 197,90 Mt., die für das Brod aus einer Tonne (1000 kg) Roggen in Berlin bezahlt wurden, erhielten der ursprüngliche Produzent in Bromberg 104,50, der Zwischenhändler 23,50, der Müller 8,70 und der Bäcker 61,20 Mark. Also der Bäcker allein bekam für seine einfache Arbeit fast ein Drittel des ganzen Ertrages; der Produzent,

der den größten Theil der Kosten hat, nur die Hälfte. Wie danach der Reingewinn für jeden Betheiligten ausgefallen hat, kann man sich denken.

Was soll der Einzelne dagegen machen? Der Bauer kann nicht sein Korn mahlen, backen und in der Stadt verkaufen; das Alles erfordert Geld und Zeit, die er nicht hat; er ist doch Ackerer und nicht Müller, Bäcker, Händler. Aber wenn der Landwirth auch nicht Händler ist, so kauft er doch seinen Runkelrüben direkt bei der Fabrik, nämlich durch Vermittelung seines Casinos oder der Bezugskommission, und der Handelsgewinn fällt weg. Eine Molkerei mit den neuesten Apparaten kann sich auch nicht jeder bauen; aber eine Genossenschaft kann es. Und welchen Nutzen die Genossenschaftsmolkereien bringen, beweist am besten die Thatsache, daß in 15 Jahren mehr als 2000 in Deutschland begründet worden sind.

Die Voraussetzung der besseren Verwerthung des Getreides ist der genossenschaftliche Zusammenschluß der Produzenten.

Es bestehen solche Genossenschaften bereits in nicht unbeträchtlicher Anzahl, die bis jetzt mit recht verschiedenem Erfolge gearbeitet haben. Im Jahre 1891 wurde in Berlin eine landwirthschaftliche Hauptgenossenschaft gegründet. Sie sollte den Verkauf landwirthschaftlicher Produkte in der Weise übernehmen, daß ihr diese durch Kreisgenossenschaften von geeigneten Bahnstationen aus in größeren Sammeladungen zugesandt würden. Allmählich sollten in allen Provinzen Hauptgenossenschaften gegründet und ganz Deutschland mit einem Netz von Verkaufsorganisationen überzogen werden. Der Plan war viel zu groß angelegt, als daß er hätte gelingen können. Nur wenige der Hauptgenossenschaften sind ins Leben getreten und davon hat eine, die schlesische, bereits ein vorzeitiges Ende gefunden. Auch die Thätigkeit der Kreisgenossenschaften ist, wenigstens auf dem Gebiete des Verkaufes, bis jetzt noch nicht sehr bemerkbar geworden. Der Versuch ist wesentlich daran gescheitert, daß man, statt klein anzufangen und auf Grund der erworbenen Erfahrungen vorsichtig fortzuschreiten, mit einem Male den gesamten Getreide- und Viehhandel des ganzen Landes in die Hand nehmen wollte. Immerhin liegen dem Versuche beachtenswerthe Gedanken zu Grunde; namentlich der eine ist für jede weitere Verfolgung der Idee zu verwerthen: Die Gewinnung einer möglichst sicheren und gleichmäßigen Absatzstelle. Die Militärverwaltung ist bereits seit geraumer Zeit dazu übergegangen, ihren Bedarf so weit möglich direct bei den Produzenten zu decken. Nun wird aus Bayern gemeldet, daß die Regierung dieses System noch weiter fortbilden wolle. Die Landwirthe je einer Gemeinde sollen sich zu einer Verkaufsgenossenschaft zusammenschließen, von denen die Proviantämter und Remontedepots ihren Bedarf direct decken; die Genossenschaften erhalten dafür Zahlungsanweisungen, die von den Steuerklassen bis zur Höhe des Schulbetrages der Bodenzinsen in Zahlung genommen werden.

Eine andere Bewegung für Getreide-Verkaufs-Genossenschaften ist verbunden mit der Agitation für Erbauung der Silos von Staats wegen. Silos, die sich bis jetzt vorzugsweise in den Vereinigten Staaten von Nordamerika finden, sind Lagerhäuser an Eisenbahnstationen, in denen das eingebrachte Getreide durch Maschinen gereinigt, gewogen und nach Sorten klassificirt wird. Der Einlagerer erhält einen Schein, Warrant, über die Quantität Getreides einer bestimmten Qualität, den er sofort verkaufen oder verpfänden kann. Die Vortheile dieser, meist den betreffenden Eisenbahngesellschaften gehörigen Centralspeicher sind die Ersparrung eigener Speicher für den Landwirth und die Erleichterung für den Handel, ferner daß das Getreide in großen Massen gesammelt und der Gesamtvoorrath leicht zu übersehen ist; letzterer Umstand wirkt allerdings eher preisdrückend als erhöhend. Solche Silos soll die Stadt bauen und den dazu gebildeten Silogenossenschaften übergeben.

Ein Unglück ist, beim Obst ebenso, wie beim Getreide, daß die Produktion so mannigfaltig ist. Je verschiedener die Sorten sind, desto kleiner ist für sie der Markt und — desto kleiner der Preis. Jede genossenschaftliche Organisation des Getreidehandels hat den gleichmäßigen Anbau weniger Sorten zur Voraussetzung. Wenn diese Bedingung nicht erfüllt wird, ist der Zwischenhandel nicht zu verdrängen.

Aber, wie bereits erwähnt, den Unterschied zwischen

Getreide und Brodpreis steckt nicht der Händler allein in die Tasche; einen noch größeren Antheil daran haben Müller und Bäcker. Will der Landwirth die volle Frucht seiner Mähen, so muß er auch deren Thätigkeit genossenschaftlich in die Hand zu nehmen suchen. Erfreuliche Anfänge in der Richtung bestehen bereits. Am 5. Februar 1891 wurde zu Witzig in Schlesien eine Genossenschaftsmüllerei und -Bäckerei begründet, die zunächst ihr Brod an die Genossen verkaufte, dann aber auch einige Verkaufsstellen errichtete. Die Genossenschaftsabschlüsse waren so günstige, daß innerhalb eines 2 1/2 jährigen Bestehens der 5. Theil des gesamten Anlagekapitals abgeschrieben werden konnte. Nach ihrem Beispiel wurden in Gubrau eine Dampfmüllerei und -Bäckerei, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, errichtet, die ebenfalls sowohl finanziell gedeiht, als auch den Mißständen im Getreidehandel wirksam begegnet.

Am wenigsten genossenschaftlich entwickelt ist das letzte Stadium des Verwerthungsprozesses des Getreides, die Bäckerei. Außer den beiden erwähnten schlesischen Genossenschaften sind landwirthschaftliche Genossenschaftsbäckereien noch nicht vorhanden. Es ist aber nach dem Erfolge, den die städtischen Genossenschaftsbäckereien in Frankreich und Belgien gehabt haben — der „Voornit“ in Gent stellt täglich 9000 Brode her — durchaus nicht zu zweifeln, daß technische Unmöglichkeiten nicht vorliegen. Es kommt vor Allem darauf an, sich hier regelmäßigen Absatz zu sichern. Dabei kommen zunächst wieder die großen Consumenten in Betracht: das Heer, die Gefängnisse, die Krankenhäuser; am meisten aber ist von der Entwicklung der Consumvereine zu hoffen.

Mögen die landwirthschaftlichen Vereine die Frage der genossenschaftlichen Verwerthung des Getreides im Auge behalten. Jeder Schritt, der in dieser Richtung geschieht, kann nur von Nutzen sein.

Allerlei Praktisches.

— Die diesjährige Obsternte. Die Obsterträge werden in Deutschland in diesem Jahre wie nachstehend geschätzt: Äpfel gut bis mittel, Birnen mittel bis gering, Süßkirschen mittel, saure Kirschen gut bis mittel, Pflaumen sehr gering, Aprikosen sehr gering, Stachelbeeren gut, Johannisbeeren gut, Himbeeren gut, Erdbeeren sehr gut bis gut, Brombeeren gut bis mittel, Heidelbeeren gut, Walnüsse mittel bis gering, Haselnüsse mittel bis gering.

— Maisernte. Aus Amerika wird berichtet, daß die größte bis jetzt gemachte Maisernte in den Vereinigten Staaten bevorsteht. Man schätzt die Ernte auf 2 1/2 Milliarden Bushels, wozu dann noch der in Kolben als Viehfutter verwandte Mais kommt. Der Werth der gesamten diesjährigen Maisernte in den Vereinigten Staaten wird auf über eine Milliarde Dollars geschätzt. Wir werden also eine starke Zufuhr von Mais auf unseren Märkten zu erwarten haben.

— Ein neues Gemüse. Ueber ein neues Gemüse, welches Adolf Martini in Berlin eingeführt hat, theilt derselbe mit, daß es ihm nach mehrjährigen Affimationsversuchen gelungen wäre, ein beliebtes Gemüse der subtropischen Länder, den Speise-Mais (sweet corn) in derselben Vollkommenheit, wie in den Ursprungsländern anzubauen. Die Kultur der Pflanzen, welche allerdings kostspielig ist und viel Aufmerksamkeit erfordert, ließ sich vorläufig nur auf wenige Varietäten ausdehnen. Das hiermit bei uns eingeführte Gemüse ist eine Maisart und hält im Geschmack die Mitte zwischen Spargel und jungen Schoten und wird wie ersterer in heißem, schwach gesalzenem Wasser zubereitet und mit wenig Salz und frischer Butter genossen. Ein großer Vortheil des neuen Gemüses soll aber mit in seiner langen Haltbarkeit bestehen, denn die festliegenden Blätter, welche erst vor dem Kochen entfernt werden, erhalten der Frucht 8 bis 10 Tage Saftfrische und Aroma.

— Ziegen gegen Ratten. Ein Gutsbesitzer in Rommern hatte auf seinem Gehöft viel von Ratten zu leiden, die er mit Fallen und Gift durchaus nicht zu vertreiben im Stande war. Zufällig kaufte er zwei Ziegen und ließ ihnen auf dem Hofe freien Spielraum. Nach kaum einer Woche waren alle Ratten verschwunden und blieben es, bis nach Jahresfrist die Ziegen verkauft wurden. Dann fanden die Ratten sich wieder ein und verschwanden erst, als man neue Ziegen anschaffte.

Verein für 1858.
Handlungs-Comité von
Hamburg, Kleine Bäckerstraße 32.
Haber 50,000 Vereinsangehörige.
Kostenfreie Stellenvermittlung:
in 1894: 4034 Stellen besetzt.
Pensions-Kasse
(Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung).
Kranken- und Begräbnis-Kasse, c. d.
Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur Mk. 4.—.
Geschäfts-Stelle bei Herrn Wilh. Hess, Tannstraße 4.

Endlich sind wir wieder
in der Lage, unsere berühmte **Germania-Collection** zu dem fabelhaft billigen Preise von nur **Mk. 7.50** zu versenden und zwar besteht dieselbe aus folgenden 15 Gegenständen:
1 schön Goldin. Herren- oder Damen-Remontoir, Kalender, Uhr, Ankerwerk, genau gehend, 2 Jahre Garantie. Bei jedem Gebrauche nicht zu unterschätzen. 1 schöne Goldin. Uhrkette. 1 Verlorenes Messer mit 2 echten Söllinger Klingen, Hartstahl, Glasgehäuse, Glasbrüche. 1 Messerschärfstein „Blitz“, jedes Messer wird nach 8- bis 10 maligem Durchgehen scharf wie ein Rasiermesser. 1 Thermometer, zeigt stets die Temperatur genau und verlässlich an. 1 Barometer (Weiner-Konstruktion), zeigt die bevorstehende Wetterung 24 Stunden früher an. 1 englische Federwaage, wiegt bis 12½ Pfd. 2 herrliche Wand-Decorations-Bilder, Landschaften, Erzählungen oder Vogel darstellend, in gewähltem aufw. polir. Rahmen. 2 goldmattierte Taschentuchknöpfe mit Stein. 2 goldmattierte Chemisettknöpfe.
Alle 15 Stück zusammen nur **Mk. 7.50**.
Besand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch die gerichtlich eingetragene Firma:
Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-A. 9.

A. H. Pretzell-Danzig
empfiehlt ff. **Danziger Tafel-Liqueure u. a.:**
Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, Helgoländer, Prinzess Luise-Liquor, Medicinal-Eiercognas (ärztlich empfohlen) 3749
„Danziger Rathshurm-Bitter“,
(ausserordentlich magenstärkend).

Empfehle täglich frisch:
Steinmeh'sches Kraftbrot
Grahambrod, echtes englisches Brod,
sowie jeden Nachmittag:
frisches Kaffeegebäck und alle Sorten Semmel. 4114
W. Weygandt,
Brod- u. Feinbäckerei,
Telephon 198. 5 Goldgasse 5.

Cigaretten-Fabrik
von **J. Keiles aus Russland,**
24 Webergasse 24.
Empfehle meine sehr beliebten russischen, egyptischen und türkischen **Cigaretten**
4050 nach jedem Geschmack und Format.
Tabake stets frisch zu haben.

Colossal extragreich
ist der in unserer Gegend allgemein gebaute **Triumph-Roggen** (Gebirgskorn I. Qualität), auf durchgehends zwei Meter hohen Halmen 80-100 mehrfache Körner, geben kräftiges, wohlschmeckendes, gefundes Brod, bestockt sich reichlich, winterst nicht aus, blüht spät, daher gesichert vor dem Erfrieren der Ähren, das beste, ertragreichste aller Kornsortungen. Bessere nur naturgedroschenes, ganz vollkommen gereinigtes Korn I. Qualität. 50 Kilo 16 Mk., ein Postcoll zur Probe 2 Mk.
Rich. Fürst, Gutsbesitzer
zu **Frauendorf I, Post Bilsbosen,**
Niederbahren.

J. & G. Adrian
Wiesbaden
Comptoir-Bahnhofstr. 6.
Möbeltransport-Verpackung.
Einziges Fabrikat in der Provinz.
Spedition und Rollbahnwerk.
Prompte Versendung.
von Eisen-Etiketten u. dergl. in der Provinz.

Capillaricin,
unfehlbares Mittel z. Kräfteln der Haare 60 Pfg.
Enthaarungspulver,
anerkannt bestes unschädliches Mittel. Mk. 2 u. Mk. 3.50 Man achte genau auf Schutzmarke und Firma **Franz Auhn, Nürnberg.** In Wiesbaden nur bei **G. Roebus, Drogerie, Tannstr. 25, G. Brodt, Drogerie, Albrechtstr. 17a, 2. Genninger, Drogerie, Friedrichstr. 16, 2. Schild, Drogerie, Langgasse 3, M. Grath, Drogerie, Lang u. Otto Sieber, vis-a-vis dem Rathshaus, 369611**

Massenproduction von Drucksachen.
Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.
Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte, die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 1,25 Mark an pro Tausend.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegelberger & Hannemann,
26. Marktstrasse 26.

3mal höchst prämiert
Berlin u. Wien Silber, Medaille
Dresden Ehrenpreis
wurden unsere Schmelzwerke
Flaschen
schränke
gut mit Selbst-Grundir, zusammenlegbar mit Schloß und 2 Schlüssel für alle Arten Flaschen passend.
Diebstahlsicher
No 2 hoch breit cm
zu 100 Stück 12 Mk. 112 58
150 17 165 58
200 20 11 114
300 28 165 114
frachtfrei jed. Bahnstat. gegen Nachnahme des Betrags. Nur bei Voreinsendung ist ein Abzug von 5% gestattet.
Henschel & Co., Gertrud Dresden-Sachsen. 3799

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lillienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co. in Dresden-Radeberg.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. A St. 50 Pfg. bei **Freih. Bernstein,**
Dr. Carl Cray, Willy Gräfe, G. Roebus, Louis Schild und Otto Sieber

Am 17. Juli verunglückten zwei gering bemittelte, mit Kindern gesegnete Familienväter von Strinz-Trinitatis. Sie waren mit Steinbrechen beschäftigt und hatten eben eine Menge Pulver in eine Höhlung eingelegt, um ein Felsstück zu sprengen, als sich auf eine bis jetzt unerklärte Weise die Einlage zu früh entzündete und die armen Menschen schrecklich zuriichte. Beide wurden sofort in das St. Josephs-Hospital zu Wiesbaden gebracht, wo sie sich operativen Eingriffen wiederholt unterziehen mußten, da Augen, Brust und Arme schwer verletzt waren. Der eine konnte schon, zumal Familienverhältnisse seine Zukunft erforderten, nach 4 Wochen entlassen werden. Seine Augen sind, wenn auch mit geschwächter Sehkraft, gerettet, und seine Brandwunden geheilt. Der andere aber verlor ein Auge und hofft, daß er auf dem anderen nicht ganz erblindet; der zerschmetterte Arm heilt langsam; beide Uebel bedingen aber ein längeres Verbleiben in der Anstalt. Schon haben sich die Pflegekosten gemehrt und andere Ausgaben kommen dazu, da wachsen die Sorgen von Tag und die Unterzeichneten können mit ihrem Hülfesruf nicht länger warten. Edle Menschen seid nicht müde durch Euer patriotischen Opfer, sondern helfet frohen Herzens auch zwei schwergeprüfte Männer dankesfroh machen.
Müller, Pfarrer, und Hess, Bürgermeister, zu Strinz-Trinitatis (Post Wehen), sowie Wagner, Pfarrer a. D., zu Wiesbaden, Herrngartenstraße 19.

Billig zu verkaufen
wegen Aufgabe der Haushaltung: 1 Sopha, 6 Stühle, Lederbezug, 2 vollständige Betten, Kommode, ovaler Tisch, Ausbänge-Räder, Tische, Schilde, Küchengerät, Anrichte mit Schiffsbrett, verschiedene Schmiedewerk-Artikel u. Werkzeuge Hermannstr. 2, II. 7721*

Prämiert Chicago 1893. 1. Preis (Grosse Medaille).
Empfohlen von
Herrn Dr. Lahmann u. Weisser Hirsch bei Dresden.
Dr. med. Schulze, Berlin, u. vielen and. bef. Naturärzten.
Seelig's kandirte Malz-u. Korn-Kaffee
Nervenberuhigend. liefern mit und ohne Zusatz von Bohnenkaffee ein vorzügliches u. gesundes Getränk. Ihr Einfluß auf die Magen- u. Nerven ist ein wohltuender und stärkender und ihr Gehalt an Nährstoffen wird von keinem anderen Malz- oder Frucht-Kaffee erreicht. Da ferner ihre Ergiebigkeit doppelt so groß, wie die anderer Fabrikate ist, so sind sie auch wesentlich billiger wie jene. 5244b
Zu haben in 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko.-Packeten in allen besseren Handlungen
à 40, 20 u. 10 Pfg. pr. Paket
Emil Seelig, A.-G., Heilbronn u. Waldau a. N.

Die größte Auswahl
der neuen evangelischen Gesangbücher zu den billigsten Preisen von 1 Mk. bis 9.50 Mk. 7748*
Die Niederlage des Nassauischen Colportagevereins
bei **G. Bornheimer, Wiesbaden, Hartingstraße 6.**

COGNAC
aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
Feinste Marke. Vielfach preisgekrönt.
Reines Weindestillationsproduct.
Amtliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen leicht französischen Cognacs.
Grosse Flasche Mk. 1.80-5 Mk.
Alleinige Niederlage:
Franz Blank, Bahnhofstr. 12

Korbwaren
aller Art u. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repariert u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei **Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bärthwaren-Geschäft, Michelsb.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schneegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil u. das Feuilleton: Chefredacteur **Friedrich Hannemann**; für den lokalen und allgemeinen Theil: **Otto von Wehren**; für den Inseratenteil: **Ludwig Schmitt**. Sammtlich in Wiesbaden.

waren stülpvoll bewegt und das ganze musikalische und sonstige Ensemble erfreute sich activer Gehobtheit.

— Adolph Wilbrandt's Schauspiel „Viola“ wird eine der ersten Novitäten sein, die unter der Intendantur Paul Endau's am Hoftheater in Weiningen in Scene gehen.

Aus der Umgegend.

† Mainz, 15. Sept. Der im hiesigen Centralbahnhof als Rangirer bedienstete 25 Jahre alte, ledige Johann Becker aus Radenheim gerieth gestern Abend zwischen die Puffer und wurde erdrückt. Der Tod trat alsbald ein.

× Eltville, 15. Septbr. Die bereits für diesen Sommer beschlossene Einrichtung einer Oberheingauer Lokaldampfschiffahrt von Eltville nach Mainz ist für kommenden Herbst in bestimmte Aussicht genommen. Dem Vernehmen nach soll das Projekt dahin erweitert werden, daß mehrere Boote in Dienst gestellt werden, die alle Orte von Radesheim aufwärts bis Mainz durch regelmäßige Fahrten mit einander verbinden.

× Langenscheidt, 15. September. In der letzten Magistratssitzung wurde auf Grund der eingegangenen Offerte die Restauration im Kurfaal für 4400 Mark pro Jahr auf 6 Jahre an Herrn Oscar Haase aus Weimar verpachtet.

× Cronberg, 15. September. Am Freitag Nachmittag fand die erste Sitzung der infolge Einführung der neuen Städteordnung neu gewählten Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des Bürgermeisters und der Magistratsmitglieder. Unser langjähriger, bei allen Schichten der Bevölkerung beliebter Herr Bürgermeister Jamin wurde einstimmig wiedergewählt. (Es ist dies das vierte Mal.) Sein Stellvertreter wurde Herr Schlossermeister Adam Kähler. Zu Magistratsmitgliedern wurden gewählt die Herren Geh. Sanitätsrath Dr. Müllers, Dr. Neubronner, Heinrich Christoph Kung und Heinrich Josef Müller. Zum Vorsitzenden der Stadtverordneten wählten letztere den Director der Cronberger Eisenbahn, Herrn J. Karg. — Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, die Schwester der Kaiserin Friedrich, ist zu mehrtägigem Besuche auf Schloß Friedr. Hof eingetroffen.

× Domburg, 15. Septbr. Prinz Heinrich Ruß XVIII. ist gestern Morgen 10.19 Uhr hier eingetroffen und hat in Ritters Parkhof Wohnung genommen.

× Hausen v. d. Höhe, 19. Sept. Vor kurzem fand hier eine Gemeinde-Versammlung statt behufs Beschlußfassung über den Bau einer Straße von Nieder- über Oberglabbach, Hausen, nach dem Rheingau. Von 70 erschienenen Bürgern stimmten sämtliche durch Affirmation für den Bau eines Verbindungswegs über die beiden Glabbach, durch hiesige Gemarkung und den Ort, insofern derselbe von hier aus nach dem Rheingau, Friedrich, Eltville weitergeführt und vom Kommunal-Verband ein entsprechender Zuschuß zu den Baukosten bewilligt wird. Unser Herr Landrath von Koller, welcher sich sehr lebhaft für den Straßenbau hier interessiert, hat die Sache wieder in Anregung gebracht, ebenso haben sich die Herren Landesdirektor Sartorius zu Wiesbaden und Herr Landrath Wagner zu Radesheim sehr günstig für dieses Projekt ausgesprochen. Hoffen wir, daß das schon Jahre lang sich dahinziehende Projekt jetzt endlich zur Verwirklichung kommt.

× Schloß Schaumburg, 15. Sept. Nach gestern hierher gelangter authentischer Nachricht treffen die Durchlauchtigen Herrschaften von Waldeck und Pyrmont am 11., 14. oder 15. Oktober hier ein.

× Herborn, 15. Septbr. Donnerstag Nachmittag gegen 3 Uhr brach in Breitscheid Feuer aus, das zwei mit Frucht und Heu gefüllte Scheunen vollständig einäscherte, während eine dritte Scheune und ein Wohnhaus fast beschädigt sind. Um 6 Uhr war man des Feuers Herr.

× Alsfeld bei Hachenburg, 15. Septbr. Gestern Morgen um 1/10 Uhr brach hier in einer mit Stroh und Frucht gefüllten Scheune des Ph. Vell Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff und diese sowie das daran befindliche Wohngebäude der Ph. Brenner Ww. in kurzer Zeit einäscherte. Durch rasches Eingreifen der hiesigen Feuerwehr, sowie der Mannschaften der gerade hier einkunfenden 3 Abth. des Feld-Art.-Regiments Nr. 23 aus Coblenz und der freiwilligen Feuerwehr aus Hachenburg gelang es, das Feuer aus diese beiden Gebäude zu beschränken. Die Mobilien aus dem Wohngebäude konnten zum Theil noch gerettet werden. Leider ereignete sich hierbei ein trauriger Unglücksfall. Mannschaften der obengenannten Truppe waren mit Reinigungsarbeiten beschäftigt und sprangen aus einem Fenster herab, wobei ein Soldat in einen Staketengarten gerieth, so daß ihm eine Holzstake durch einen Oberschenkel drang. Der bedauernswürdige Verunglückte, welcher in einigen Tagen nach beendetem Manöver nach der Heimath entlassen worden wäre, wurde in das Krankenhaus Helenenstift in Hachenburg überführt. Das Feuer soll durch einen sechsjährigen Jungen, welcher mit Streichhölzern gespielt, angelegt worden sein.

Telegramme und letzte Nachrichten.

V Frankfurt, 16. September. Wegen des bekannten Rencontres zwischen einem Redacteur der „Frankf. Zeitung“ Dikowski und dem Schriftsteller Heinrich Reiz, das am 1. April d. Js. in Folge eines Disputes gelegentlich einer Bismarckfeier erfolgte, wurde Dikowski heute freigesprochen, weil das Gericht Nothwehr als vorliegend anerkannte.

× Mannheim, 16. Sept. In dem gestrigen Meisterschaftsfahren von Baden auf dem Niederrad (5000 Meter) wurde der vorjährige Record von 7 Min. 2 1/2 Sec. nicht erreicht, weshalb die ausgesetzten Preise nicht vertheilt wurden. Erster war Jörn-Kaiserslautern mit 9 Min. 13 Sec., Zweiter Herrp.-M.-Steinheim mit 9 Min. 13 1/2 Sec., Dritter Karl Zimmermann-Mannheim mit 9 Min. 14 Sec.

× Leipzig, 16. September. Vergangene Nacht 12 Uhr ist ein mit 12 Personen besetzter Krambser am Bahnübergang in der Nähe von Gutzsch von einem Güterzug überfahren worden. Der Kaufmann Plag aus Leipzig wurde getödtet, fünf andere Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Der Krambser wurde total zertrümmert, dagegen blieben Kutscher und Pferde unverletzt.

× Wien, 16. Sept. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag den Grafen Badien in halbstündiger Privataudienz.

Wien, 16. Sept. Graf Badien wurde gestern Mittag neuerdings vom Kaiser in Audienz empfangen, in welcher er die vollständige Ministerliste vorlegte, die der Kaiser genehmigte. Der jetzige Ministerpräsident, Graf Klemens von Sotomayor wird wieder Statthalter von Nieder-Oesterreich. Derselbe ist gestern mit dem Kronenorden 1. Klasse ausgezeichnet worden.

× Wien, 16. Sept. Gegen die gesamte Gemeinde-Verwaltung der Stadt Gänzing mit dem Bürgermeister an der Spitze wurde wegen unregelmäßiger Verwaltung der Gemeindegelder eine Disciplinar-Untersuchung eingeleitet.

× Wien, 16. Sept. Bei dem gestrigen Sozialistenmeeting im Prater sagte Adler: „Wir sind stolz, jener Rote anzugehören, die der deutsche Kaiser meinte. Es lebe die Sozialistenrotte!“

× Budapest, 16. Sept. Der Kassirer der Salgo-Tarjan-Kohlenbergwerksgesellschaft, welcher sich in Begleitung seiner Frau und seines Kutschers zur Auszahlung der Löhne in das Kohlenrevier begab, wurde im Walde von den Räubern überfallen und seiner aus 26,000 Gulden bestehenden Baarschaft beraubt.

× Triest, 16. Sept. Wie verlautet, wird der hiesige Gemeinderath aufgelöst werden, wenn er seine Absicht durchsetzen sollte, den 20. September festlich zu begehen.

× Paris, 16. Septbr. Der Lordmayor von London erschien mit diamantengeschmückten Insignien zum Dejeuner auf dem Stadthaus, doch war der Empfang kühl. Der Präsident des Municipalrathes führte den Vorsitz und dankte in einem Toast zuerst dem anwesenden englischen Botschafter für sein Erscheinen, sodann brachte er einen Toast auf die Gesundheit des Lordmayors aus.

× Paris, 16. Septbr. Der Kriegsminister Zurlinden hat gestern den Generalen und fremden Offizieren, welche den Manövern beigemohnt haben, ein Festessen gegeben. Zu beiden Seiten saßen Nikolaus von Griechenland und General Dragomirov. Dem Minister gegenüber General Saussier. In einem Toast feierte der Minister das Expeditionscorps von Madagaskar und den General Duchesne, dann trank er auf das Wohl des General Saussier, den Organisator der großen Manöver.

× Paris, 16. September. Aus Gormay wird gemeldet, daß bis Ende dieses Monats der Ausstand der Glasarbeiter beendet sein wird.

× Toulon, 16. Sept. Während der Kriegsmünister auf einem wegen Schluß des Manövers gegebenen Bankett in Toulon die Tapferkeit der französischen Expeditionstruppen in Madagaskar feierte, traf hier der Dampfer Shamrod mit 143 kranken Soldaten ein. Von Majunga bis hierher waren 41 gestorben. 395 Soldaten wurden in Algier von den Aerzten für nicht fähig erklärt, die Reise nach Toulon fortzusetzen. Diese Nachrichten rufen im Publikum die peinlichste Erregung hervor.

× Brüssel, 16. September. Gestern Nachmittag stürzte in Folge einer Explosion ein Luftballon aus einer Höhe von 1200 Meter nieder. Der auf dem Ballon befindliche Luftschiffer Toulet nebst drei Freunden stürzten aus der Höhe herab und wurden vollständig zerschmettert.

× Amsterdam, 16. Sept. Am 20. September wird der General Bitter, der Sieger von Lomboy, sich wieder nach Indien begeben. Derselbe verläßt Haag am Freitag. Man bereitet dem General zu Ehren ein großes Manifest vor.

× Amsterdam, 16. Sept. Die Sectionen der Generalstaaten berathen seit einigen Tagen das Wahlreformgesetz der Regierung. Der Ausschuss der Berichterstatter ist dem Gesetz günstig gestimmt, trotzdem der frühere Minister Tal sich in diesem Ausschuss befindet. Die öffentlichen Debatten finden im Januar statt.

× Rom, 16. Septbr. Die Eröffnung des Turnercongresses verlief glänzend. Truppen von Turnern in vornehmen Kostümen defilirten unter dem Jubel der Menge vor der Tribüne, wo die Vertreter der Behörden, darunter Unterstaatssekretär Galli, Platz genommen hatten. Die deutschen Turner erwiderten die an sie gerichteten besonders herzlichen Zureden durch Huteschwenken. Senator Todaro als Präsident des Congresscomitès rief den Führer der Berliner Turngemeinde Hoppe an seine Seite und eröffnete, von den Fahnen der Berliner Turner und der italienischen Turnvereine umgeben, den Kongress mit einer jubelnd aufgenommenen Begrüßungsansprache, die mit dem Rufe schloß: Sempre avanti Savoia! Hoppe erwiderte herzlich und knüpfte unter dem Rufe: Es lebe Humbert! Es lebe Italien! an das Banner des römischen Turnvereins ein prächtiges Band in italienischen und deutschen Farben, mit einer Schleife in den österreichischen Farben. Die Menge brach in jubelnden Beifall aus. Der Bürgermeister gedachte der Vereinigung der italienischen und deutschen Farben, die sich hier bei einem brüderlichen, friedlichen Feste bekundete. Die Behörden durchschritt hierauf unter Musikbegleitung die Reihen der Turner. Die deutschen Turner sangen, bevor sie den Platz verließen, unter dem härmischen Jubel der Versammlung ein patriotisches Lied.

× Rom, 16. Sept. Die Vertreter der italienischen und auswärtigen Turnvereine marschirten gestern in einem imposanten, vom General Frisch angeführten Zuge mit wehenden Fahnen nach dem Pantheon, wo am Grabe Victor Emanuels ein Kranz niedergelegt wurde. Von dort zogen die Vereine nach dem Plage des

Stadthausplatzes, wo der dritte nationale Turnercongress in Anwesenheit einer großen Menschenmenge eröffnet wurde. Das Comité begrüßte den Zug, namentlich die deutschen Delegirten aufs lebhafteste. Die Stadt ist besetzt und es herrscht ein überaus reges Leben. Das Wetter ist herrlich.

× Athen, 16. Sept. Nach einer Meldung aus Saloniki brach eine bulgarische Bande in der Nähe von Robzopot nach Mazedonien ein. Sie wurde von den Türken angegriffen, welche einen Lieutenant, einen Trompeter und 5 Soldaten gefangen nahmen. Die Gefangenen gehören, wie vermuthet wird, dem bulgarischen Heere an. Der Rest der Bande zog sich sodann nach Bulgarien zurück.

Neues aus aller Welt.

× Kiel, 14. Sept. Das gesunkene Torpedoboot S 41 wurde durch Marinetaucher in der Jamburgher Bucht gefunden. Der Marinetaucher „Föhn“, das Wasserfahrzeug 1 der kaiserlichen Werft, „Hulk Musquito“, und zwei Prämie sind zu Hebungszwecken an die Unfallstätte abgegangen. Das Boot ist nicht gebrochen und läßt sich nach Auspumpen des Wassers heben. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist das Sinken des Torpedobootes „S 41“ durch eine Collision verursacht worden. Während Begleites nachdem es gefeuert war, noch 20 Minuten mit dem Kiel nach oben trieb und erst in die Tiefe sank, als es vom Torpedoboot „S 63“ angerannt war, erlitt dieses derartige Havarie, daß es nach Kiel eingeschleppt werden mußte.

× Aus Sachsen, 14. Sept. Der Fleischverbrauch in Sachsen hat sich in den letzten 40 Jahren durchschnittlich von 7,3 auf 13,8 kg beim Rindfleisch und von 7,6 auf 21,8 kg beim Schweinefleisch erhöht. Der Gesamtverbrauch an Rindfleisch liegt in der angegebenen Zeit von 14,808,100 kg auf 51,068,300 kg, beim Schweinefleisch von 15,491,700 kg auf 80,630,000 kg.

× Petersburg, 15. Sept. Unweit Peterhof warf sich der Artillerie-Major Baron Zwanow vor den heranommenden Eisenbahnzug und wurde getödtet. Das Motiv des Selbstmordes soll unglückliche Liebe zu einer hochgestellten Dame sein.

× Die Kengstliche. Fräulein: „Ach Carl, nimm das Surfen nicht auf!“ — Herr: „Amanda, ich habe Alles auf, was nur irgendwo von Berth ist.“ — Fräulein (rasch): „Sag! mal, unsere Verlobung wirst Du hoffentlich, aber nicht aufheben!“

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Wiesbaden.

Geboren: Am 1. Sept. dem Tagelöhner Otto Baldanus e. S. — 2. Sept., dem Maurer Friedr. Haberfeld e. S. — 3. Sept., dem Lehrer Wilh. Ehrig e. S. — 4. Sept., dem Tagelöhner Heinr. Bröder e. S. — 5. Sept., dem Gärtner Carl Trumm e. S. — 6. Sept., dem Heizer Wilh. Schumacher e. S. — 7. Sept., dem Schuhmachermeister Jaf. Bausch e. S. — 8. Sept., dem Kaufmann Herm. Steinhauer e. S. — 8. Sept., dem Fabrikarbeiter Gg. Beder e. S. — 8. Sept., dem Tagelöhner Friedr. Gruber e. S. — 9. Sept., dem Schmied Wilh. Kopp e. S.

Praktikant: Der Tagelöhner Alfons Birl hier und Maria Gemeinder zu Wiesbaden. — Der Stellmacher Joh. Heinr. Friedr. Bästes zu Steele und Maria Franziska Othmann zu Berl. — Der Badstubebrenner Friedr. Heinr. Aug. Jerden hier und Wilhelmine Elise Emilie Wägen zu Wiesbaden. — Der Straßenbahn-Schaffner Wilh. Reuter zu Eltville und Dorothea Schenkelsberg zu Elm. — Der Maschinenwärter Friedr. Jölzer Heflingshausen und Catharina Jöfing zu Rüdigen.

Verheiratet: Am 7. September, der Tagelöhner August David Konstantin Beiz und Maria Anna Hopp, beide hier. — 8. September, der Tagelöhner Gg. Andr. Rauh und Elisabeth Margarethe Hög, beide hier.

Gestorben: Am 8. Sept. Christine Caroline, Tochter des Tagelöhners Ant. Baur, alt 18 J. — 8. Sept. Elise, Tochter des Kaufmanns Herm. Steinhauer, alt 1 1/2 J. — 8. Sept. Elisabeth, Tochter des Schuhmachers Johannes Dieß, alt 1 J. — 11. Sept. Wilh. Michael, Sohn des Tagelöhners Franz Wolf, alt 4 J. — 12. Sept. der Lärchenermeister Joh. Phil. Baur, alt 71 J.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Pfg. bis Mk. 15 p. M. porto u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungen (schreiben Muster frei Doppel-Briefporto nach der Schweiz).

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich, Königl. Spanische Hoflieferanten. 3548b

Königliche Landesbibliothek.

Neu erworbene Bücher. Zwei Wochen ausgestellt, dann verleiht.

Vorausbestellungen im Lesezimmer. von Hanstein, Gedächtnisrede auf Gustav Freytag. Heidelberg 1895.

Negri, Ada, Schicksal. Gedichte übers. v. H. Jahn. Berlin 1895.

Goethe in seinen Beziehungen zu Frankfurt. Ausstellung des Freien Deutschen Hochstifts 1895.

Heer, Im deutschen Reich. Reisebilder. Zürich 1895.

Krämer, Von Teutoburg bis Sedan. Sammlung v. Gedichten. Aufl. 2. Wiesbaden 1895.

Fischbach, Lieder und Sprüche. Wiesb. o. J. (Geschenk).

Franko-Schievelbein, Kunst und Kunst. Roman. Berl. 1895. (Geschenk.)

Thayer, van Beethoven's Leben. Bd. 3. Berl. 1879.

Mencke, Statistik d. evang. Pfarreien d. Consistorialbezirks Wiesbaden. Eschborn 1895. (Geschenk.)

Schmoller, Bayerisches Wörterbuch. 1. 2. Münch. 1872. 77.

Zeitschrift f. d. gesamte Staatsw. Jahrg. 51. 1895.

Archiv f. civilistische Praxis. 84 (N. F. 34). 1895.

Publikationen aus d. kgl. preuss. Staatsarchiven. 62. 1895.

Daniel v. Soest. hrg. v. Jostes. Paderb. 1888. (Geschenk.)

Sammlung bibliothekwiss. Arbeiten, hrg. v. Dziatzko. 2. 4. 1889. 90.

Annalen d. Physik und Chemie. N. F. 55. 1895.

Von älteren Erwerbungen liegen aus:

Junghändel u. Gurlitt, Baukunst Spaniens. 1. 2. Dresden o. J.

Horn, Das Buch v. d. Königin Luise. Berl. 1883.

Merrig, Kaiserbuch, 8 Jahrh. deutscher Geschichte. Berl. o. J.

Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., Schwerin

Gut fund., begharant., von Minister empfohlen.

Bureau: Bertramstraße 8, 1 Tr. r. 5222

Tages-Anzeiger für Dienstag.

Ag. Schauspiele: Abds. 6 1/2 Uhr: „Bohngren.“
Curhaus: Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Fernand's Ehecontract“.
Kaiser-Panorama: „Schweizerreise.“
Arenenburg: Concert der Oesterreich. Damen-Capelle „Amanda“.
Turn-Gesellschaft: Abends 8—10 Uhr: Ringenturnen.
Männergesangsverein „Silda“: Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Neue Concordia“: Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Cäcilia“: Abends 9 Uhr: Probe.
Athletenclub „Wiso“: Abds. 9 Uhr: Übung.
Männer-Gesangsverein: Abds. 9 Uhr: Probe.

Bekanntmachung.

Die auf morgen den 17. d. Mts. in dem Römersaal ausgeschriebenen Versteigerungen erfolgen zwangsweise.
 Wiesbaden, den 16. September 1895.

Salm, Gerichtsvollzieher.

639

Residenz-Theater.

Dienstag, den 17. September 1895. 17. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Zum dritten Male: **Fernand's Ehecontract.** Schwan in drei Akten von Georges Feydeau; Deutsch von Benno.
 Mittwoch den 18. September 1895. 18. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Zum zweiten Male: **Der Oberkeiser.** Operette in 3 Akten von W. Wolf und E. Held. Musik von Carl Zeller.
 Kassen-Öffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Vorverkauf von 11 bis 1 und 4 bis 5 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 17. September 1895. 186. Vorstellung.

Bohngren.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Hebicet.
 Regie: Herr Dornowas.

Georg der Bogler, deutscher König . . . Herr Schwesler.
Bohngren . . . Herr Krauß.
Uta von Drabant . . . Frä. Radtke.
Derzog Gottfried, ihr Bruder . . . Frä. Buchs.
Friedrich von Lektamund, brabantischer Graf . . . Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin . . . Frä. Baumgartner.
Der Herrscher des Königs . . . Herr Handrich.
Sächsischer Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle.
Brabantische Grafen und Edle. Cheltrauen. Edelknechten. Mannen.
Frauen. Knechte.

(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)

Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Die Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Herr K. B. H.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Plattplatten für Wände und Decken, sowie in Schlemmkreide empfiehlt billigst

Dieblich a. Rh. **H. L. Kapferer.**
Ausschleifmühle. Gyps- und Bauartitel-Fabrik

Staatspapiere.		Bank-Aktion.	
4. Reichsanleihe	104,15	Deutsche Reichsbank	161,40
3 1/2. do.	103,45	Frankf. Bank	180,50
3. do.	99,85	Deutsche Eff.-W.-Bank	122,80
4. Preuss. Consols	104,15	Deutsche Vereins-	128,50
3 1/2. do.	103,80	Dresdener Bank	179,50
3. do.	99,90	Mitteldeutsche Cred.-B.	116,70
5 1/2. Griechen	33,10	Nationalb. f. Deutschl.	149,50
5 1/2. Ital. Rente	90,20	Pfälzische	146,00
4 1/2. Oest. Gold-Rente	103,40	Rhein Credit-	136,50
4 1/2. Silber-Rente	86,00	Hypoth.	178,20
4 1/2. Portug. Staatsanl.	—	Württemberg. Verb.	149,90
4 1/2. do. Tabakant.	96,50	Oest. Creditbank	338,50
3. do. äussere Anl.	27,70	Bergwerks-Aktion.	
5. Rum. v. 1881/88	100,00	Bochum, Bergb.-Gussst.	173,20
4. do. v. 1890	90,00	Concordia	132,70
4. Russ. Consols	102,00	Dortmund Union-Pr.	74,00
5. Serb. Tabakant.	69,70	Gelsenkirchener	181,40
5. Lt.B.(Nisch-Pir.)	69,70	Harpener	169,10
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	171,50
4 1/2. Span. äussere Anl.	67,60	Kaliw. Aschersleben	161,50
5 1/2. Türk Fund-	99,00	do. Westeregeln	172,00
4 1/2. do. Zoll-	101,70	Riebeck, Montan	180,00
10. do.	26,15	Ver. Kbn. und Laurab.	146,80
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103,00	Oesterr. Alp. Montan	85,50
4 1/2. do. v. 1888	105,30	Industrie-Aktion.	
5 1/2. Silb.	87,60	Allgem. Elektr.-Ges.	239,50
5 1/2. Argentinier 1887	69,80	Anglo-Cont-Guano	125,20
4. do. innere 1888	50,60	Bad. Anilin- u. Soda	409,00
4 1/2. do. äussere	58,70	Brauerei Binding	219,40
4 1/2. Unif. Egypter	105,30	z. Esigshaus	86,00
5 1/2. Priv.	102,40	z. Storch(Speler)	141,00
6 1/2. Mexicaner äussere	93,20	Cementw. Heidelberg	142,00
5 1/2. do. K.-B. (Tob.)	87,70	Frankf. Trambahn	283,10
3 1/2. do. cons. inn. St.	25,90	La Veloce Vorz.-Act.	97,00
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	67,10
3 1/2. abg. Wiesbadener	103,00	Brauerei Kiehe (Kiel)	—
5 1/2. 1887 do.	102,30	Bischofsholzer Maschl.	279,00
4 1/2. do.	102,20	Chem. Fabr. Griesheim	257,20
4 1/2. 1886 Lissabon	72,80	„ „ „ „ „ „	151,50
4 1/2. StadtRom II/VIII	89,40	„ „ „ „ „ „	285,70

Bouillon-Kapseln

MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

5 Kleider, 2 Spiegelschränke, 6 Kommoden, vier Waschkommoden, 4 Tische, 1 Bauern-, ein Näh-, 1 Rauchtisch, 5 Sopha, 1 Nähmaschine, ein Schreibpult, 6 Stühle, 1 Säule, ein Ofenschirm, 1 Blumenständer, 1 phot. Apparat, 4 Regulator, 5 Spiegel, 1 Wandtagere, 1 Standuhr, zwei Ladenthefen, 1 Ladenvaage, 1 Eislaffen, zwanzig Arbeiterkittel, 62 Herren-, Touristen-, Frauen- und Kinderhemden, 9 Frauenhosen, 6 Kinderkleider, Unterhosen, Schürzen, 3 Biberbetttücher, 20 Reste Kattun, 20 Schürzen, 1 Stück Flid-Biquet u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 16. September 1895.

636

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, 17. September 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 hiersebst:

1 Sopha, 1 Kommode, 2 Schränke, 1 Console, 1 Secretär, 1 Tisch und dgl. mehr

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. September 1895.

633

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier:

1 Tafellavier, 2 Kanapees, 2 Kleiderschränke, 1 Confolchen, 2 Kommoden, 1 Kassenschrank, 1 Schreibpult, 1 Theke mit Waage, 1 Billard, 2 Fässchen Wein, 1 Fässchen Rum, 1 Fass Apfelwein, 2 Uhren, 1 Stück Herrnkleiderstoff;

ferner 1 Kanapee, Schlammabfuhrkarren und 1 Bither

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 16. September 1895.

637

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. September, Vorm. 10 und Nachm. 2 Uhr anfangend,

läßt Frau Historienmaler L. Eppelin Wittwe hier wegen Aufgabe ihres Haushaltes ihre gesammte aus 5 Zimmern, Küche u. bestehende Wohnungs-Einrichtung in ihrer bisherigen Wohnung,

Kapellenstraße 4a, I.,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

2 große Pfeiler Spiegel in Gold, 1 Confol- und 1 Salontisch in imit. Goullcarbeit, div. Standuhren, Handlader und Vasen, in Bronze u. Marmor, 1 Spiegelschrank, Sophas, Sessel u. Stühle in Plüsch- und Rippsbrüg, einige Oelgemälde alter Meister, Commoden u. Waschkommoden mit Marmorplatte, 1 Buffet, Kleiderschränke, Teppiche und Vorhänge, ein Küchenschrank, div. Glaskücher, 1 Spieluhr, 1 Wäscheschrank, 1 kleiner Kassen-schrank, eiserne und nütz. Gettstellen, div. Bettzeug, 1 Tafelaufsatz, 1 Weinschrank, 1 Parthie Weingläser, 1 Kaffee- und 1 Speisefervice, 1 Glaskücher, ein Nähtisch, 1 Küchenschrank, div. Tische, Stühle und Küchengeschirr, sowie eine Badeeinrichtung u. A. m.

Vorherige Besichtigung ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 12. September 1895.

576

Salm, Gerichtsvollzieher.

Deutscher Kellner-Bund

(Genossenschaft mit jurist. Persönlichkeit).

Bezirksverein Wiesbaden.

Alle Freunde und Bekannte unseres Vereins, welche noch nicht mit einer Einladung zu unserem am 21. d. M. stattfindenden

Stiftungsfest

versehen sind, wollen sich gütigst im Vereinslokal, Nicolassstraße 16, melden. Der Eintritt ist nur den mit diesen Einladungen versehenen Personen gestattet.

601

Der Vorstand.

Der Festausschuss.

sind ein vorzügliches, billiges u. wohlschmeckendes Stärkungsmittel, u. empfiehlt solche bestm.

F. Strassburger Nachf. Emil Hees, Kirchgasse 12,

Verpachtung von Lagerplätzen.

Dienstag, den 17. September 1895, Vormittags 10 Uhr, werden bei der unterfertigten Stelle Herrngartenstraße 7, nachbezeichnete fiskalische Flächen als Lagerplätze zur Verpachtung auf die Dauer von 12 Jahren wiederholt öffentlich ausgetoten, und zwar:

1. den westlichen, ca. 9 a 60 qm großen Theil des Domänen-Grundstücks, Lagerbuch-Nr. 1871, dahier, östlich der Neumühle, an der projectirten Bessingstraße und in der Nähe der Bahnhöfe belegen.
2. Domänen. Wiese, Lagerbuch-Nr. 1115, im District „Faulweidenborn“, unter der Emserstraße und am Schwalbacher Hof belegen, 18 a 15 qm groß.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

604

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. September, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in dem

Römersaal

Dohheimerstraße 15

hier, die folgenden aus einer Villa hier wegen Wegzugs ihrer Inassen herrührenden fast neuen Mobilien:

1 Buffet, 1 Spiegel mit Trümeanz, ein Ausziehtisch und 6 Federstühle, 1 Verticow, 2 Sophas, 1 Sopha und 2 Sessel in roth gepr. Plüsch, 2 Sessel und ein Tischchen in Seide und Plüsch, 1 Servirtisch, 1 fünfarm. Kronleuchter verg. für Gas, 2 ant. Tische, 1 Kleiderschrank, ein Schreibstisch und Sessel, 1 Spieltisch, ein Panel mit altb. Standuhr, 1 Weinbowle mit Malerei, 1 Tafelaufsatz, ovale und edige Tische, 1 Schaufelstuhl mit gest. Polster, 1 Bauerntisch, 1 gr. chin. Schirm (leinen), 4 compl. Betten in nussb., seid. und wollene Decken, diverses Bettzeug, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatte, 8 Barock- u. 4 Mischelstühle, 3 Handtuchgestelle, Teppiche, Vorlagen und Vorhänge, 5 bunte Waschkervice, 10 verschiedene Gemälde, ein Album mit Musik, sowie die gesammte Kücheneinrichtung: 2 Küchenschränke, 2 Tische, div. Küchengeschirr, Glas und Porzellan u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

597

Salm, Gerichtsvollzieher.

Gastwirthschafts-**Eröffnung.**

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen, die in meinem Hause

5 Faulbrunnenstraße 5

befindliche Gastwirthschaft verbunden mit ausgezeichneten Logierzimmern und großen Stallungen, selbst übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Prima-Speisen und Getränke stets zufrieden zu stellen.

588

Hochachtend

Adolf Fischer,„Gasthaus zum Haserkasten“,
5 Faulbrunnenstrasse 5.**Prima neue Vollhöringe**

5 Pfg. bei mehr billiger.

Bernhard Erb, Karlstraße 2,
Ede Dohheimerstraße.

7781*

sind ein vorzügliches, billiges u. wohlschmeckendes Stärkungsmittel, u. empfiehlt solche bestm.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. September er., Mittags
12 Uhr, werden in dem
Römersaal, Dohheimerstraße 13,
dahier

ca. 15 Milie Cigarren und 69 Schachteln Cigarretten, eine Garnitur Polstermöbel, 2 einz. Sopha's, ein Tafelklavier, 2 Regulatoren, ein Büffet mit Marmorplatte, ein Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Bücherschrank, ein Nähtisch, ein Blumentisch und zwei Blumenständer, 2 compl. Betten in nussb. und tann. und div. Bettzeug, eine Waschkommode mit Marmorplatte u. 1 Waschconsol, ein Nachttisch, ein Beistuhl, ein großer und ein kleiner Eisschrank, zwei Theemaschinen, Portieren, bunte und weiße Vorhänge, 3 Sack Bierstopfen, ein Bierkannen, eine Stopfmaschine, zwölf Flaschenkasten, 5 Flaschenkörbe u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. September 1895.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 17. Septbr. c.,
Vormittags 9^{1/2} u. Nachm. 2^{1/2} Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Lokale

28 Grabenstraße 28

300 P. Schuhe u. Stiefel

aller Art für Herren, Damen und Kinder,
hochfeine Waare u. vorzüglich gearbeitet, als:
Herren-Zugstiefel und Halbhuhe, Damen-Zug-,
Knopf- und Schnürstiefel und Schuhe in Kid-,
Chevreau und Kalbleder, Blüsch-, Leder- und
Fitz-Pantoffeln, Fitzschuhe, Tanzschuhe in Lack-,
Gems- und Chevreau-Leder, Knaben- u. Mädchen-
Schuhe und Stiefel, Arbeitsschuhe u. dgl. m.
Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf
den Werth.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,
Germannstraße 4.

Möbiliarversteigerung

Wegen Abreise des Herrn Kunstmalers
Groggia nach Rumänien versteigere ich zufolge
Auftrags nächsten Donnerstag, den 19. Sept.
er., Morgens 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, im Saalbau „Drei Kaiser“

No. 1 Stiftstraße No. 1
nachverzeichnetes, sehr gut erhaltenes Mobiliar
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

1 compl. nussb. Schlafzimmers-Einrichtung,
bestehend aus 2 hochhüpt. Betten, Spiegelschrank,
Waschkommode und 2 Nachttische mit weißem
Marmor, 1 Blüschgarnitur, bestehend aus Sopha
und 4 Sesseln, Sophas, Verticoms, ein- und
zweithürige polirte und lackirte Kleiderschränke,
Spiel- und Schreibtisch, Bücherschrank, Tische,
Stühle, Commodes, Salonspiegel mit Trümeaux
und alle Arten andere Spiegel, Stahl- und
Kupferstichbilder, Oelgemälde, Vorhänge, lack.
Betten und Gefindefbetten, Bettzeug, Küchenschrank,
Tische und Stühle, Küchenbretter, 2 Koffer, ein
Vorrathsschrank, Glas, Porzellan und sonst noch
viele Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Germannstraße No. 4.

NB. Aufträge zu Taxationen und Ver-
steigerungen aller Art, welche unter constanten
Bedingungen prompt und gewissenhaft ausgeführt werden,
nehme jederzeit entgegen.

Rechts-, Straf- und Concursachen,
Agenturgeschäfte und Auctionen besorgt sofort reell und
zuverlässig.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator.
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 43, 1.

Kleine Anzeigen

Jede Zeile nur 5 Pfg.
(Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 10.)

Welcher edle Herr od. Dame
leicht einem armen Ge-
schäftsmann 50 Mark gegen
monatliche Rückzahlung. Näh.
a. Schachtstr. 6, 1.

Blücherstraße 4

Ede Visumdring ist eine schöne
freundliche Wohnung von 4 Zim.,
Küche, 2 Keller, Mansarde auf
1. Oktober zu vermieten. Näh.
Barterre. 7778*

Feldstraße 12,

Vorderh., 1. abgeth. Wohnung
2 Zim., Küche u. Zubeh. evtl. auch
Werkstätte a. gl. od. spät. z. verm. a.

Kellerstraße 22

1 Zimmer und Küche auf 1. Oct.
zu vermieten. 622*

St. Schwalbacherstr. 5

ist eine Wohnung 2 Zimmer und
Küche zu verm. a.

Adlerstr. 13, Hth. 1. l.

ein Zimmer mit 2 Betten an
anst. Leute zu verm. 7772*

Blücherstr. 8,

Mittelbau 1. St. schön möblirtes
Zimmer bill. zu verm.; daselbst
evtl. reinal. Arbeiter sch. Regis. a.

Moritzstr. 12, Hth.

2. Stock, ein freundl. möblirtes
Zimmer sofort zu verm. a.

Herbststr. 34, 1. St. l.

ein kleines möblirtes Zimmer für
bessere Arbeiter zu verm. a.

Schwalbacherstr. 65

kann ein ordentl. Mann Bogis
erhalten. a.

Suche per 1. Januar 1896

evtl. auch früher Wohnung
2 Zimmer, Küche u. in Mitte
der Stadt. Offerten nebst Preis-
angabe unter N. 300 an die
Expedit. d. Blattes. 630

4 Schulgasse 4

Größte Auswahl aller Sort.
Leben amerik. Regulirten, trans-
portable Perden u. alle wie neu,
wegen Umzug bill. zu verk. 554

Feldstraße 13,

Winterh. II. l. werden Stühle
gekauft. 7773*

Ein neuer ovaler nussb.

Tisch für 16 Mark zu
verk. Herbststraße 34. a.

Zweisp. Fuhrwagen

(gebraucht) zu verkaufen.
a. Kleber, Schlachthausstr. 23.

Ein schöner großer Acker

an der Dohheimer Chaussee
abz. zu verkaufen. a.

Krin Dähler, Wegscheiderstr.

Offene Stellen

für Comptoir, Laden, Lager,
Reise basirt kostenfrei der
Kaufmännische Verein zu
Frankfurt (Main). 5407

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen und
schöner Handschrift unter gün-
stigen Bedingungen gesucht.
Näh. d. Gaasensteins & Vog-
ler A. G., hier, Weber-
gasse 36. 936

Ein Kinderfuhrwagen

zu verkaufen. Näheres
a. Adlerstr. 52, 1. St.

Gute Kochbienen

z. haben
626 Römerberg 19.

Decimalwaage

(Nein) sowie ein noch neues
Regelspiel

für Kirche sofort zu verkaufen.
Helenenstr. 4, Stb. 1.

Ich wohne nicht mehr Well-
ritstraße 13 sondern

Röderstr. 41

a. A. Danker, Schreiner.

Hüte

werden von 50 Pfg. an schön
garnirt. Alle Zubeh. billigst.
635 Metzgergasse 2, 2. St.

Ein fast neuer, trans-
portabler Herd und ein
schöner Zimmerofen umgus-
halber billig zu verk. Näh.
7774* Langgasse 24, Hth. 1. l.

Ein Glaserlehrling

gesucht
629 Schwalbacherstr. 25.

10-15 Maurer

gesucht.
a. Worms am Roßnenbau.

Wochenschneider

gesucht Wellritstraße 3. a.

Gute Rod- und Hosen-
schneider

sofort gesucht
a. Gustav Koch, Roßnenbau 5

Junges ordentl. Monat-
s Mädchen für leichte Arbeit
Vormittags gesucht.

a. Langgasse 48, Uhrladen.

Ein tüchtiges braves Mäd-
chen für leichte Hausarbeit
und zu Kindern gesucht.

a. Feldstraße 9, Bäckerei.

Junger Geher,

tüchtig für Werk und Zeitung,
welcher auch Correctur lieh,
sucht zum 23. Sept. dauernde
Condition. Gest. Offert. unter
E. N. 100 an die Expedition
dieses Blattes. 7780*

Tüchtige Schneiderin

sucht noch Arbeit in und außer
dem Hause. Näh. Feldstr. 22,
Hinterh. 1 Tr. rechts. 7779*

Eine Fran

mit guten Zeugnissen sucht in
best. Hause Morg. 2 Stb. Arbeit.
a. Crauenstr. 21, Hth. 1. l.

Damen

finden lohnenden Erwerb durch
den Verkauf von Leinen- und
Baumwollwaaren, Wäsche
u. s. w. nach Muster an Pri-
vate. Große Auswahl, recht-
schaffene Ausführung, erprobt gute
Waaren zu billigen Fabrikpreisen.
Angebote erbiten 1156

A. Hallier & Co.,

Bielefeld.

Bielefelder Leinen- und
Wäsche-Societät.

Hoher Festtage halber

bleibt mein Geschäft geschlossen

von Mittwoch, den 18. Sept.,

Abends 6^{1/2} Uhr bis Freitag,

den 20. Septembr., Abends

6^{1/2} Uhr.

Julius Bormass,

Kirchgasse 44, Eckladen.

Für Raucher

empfehle ich meine aus den besten Sorten zusammen-
gestellten importirten Cigarren im Kleinverkauf zu
Engrospreisen:

Holländer	2 Stück 5 Pf.,
Gelebes	2 " 7 "
Sumatra, rein	2 " 9 "
Domingo mit Brasil	2 " 11 "
Felix mit Domingo	2 " 11 "
Domingo mit Savanna	2 " 13 "
Savanna mit Brasil	2 " 15 "
Savanna mit Felix	2 " 19 "
Savanna	2 " 23 "

sowie reiche Auswahl in Cigaretten und Tabacken
zu Fabrikpreisen und ladet höflichst zur Ueberzeugung ein
Carl Ziss, Grabenstr. 30,
vis-à-vis der warmen Quelle.

621

Sehr empfehlenswerth für
die Haushaltung!

Perl-
Seife.

3 Stück 55 Pf., 1 Stück
20 Pf. Ueberall erhältlich.

53126

Damen-Strümpfe

Kinder-Strümpfe

an den Stellen verstärkt, die
auf der Zeichnung dunkel-
schattiert sind.

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

590

Kaiser-Gelee, Marmelade

(vorzüglich) à Pfund 25 Pf.,

himbeer-, Aprikosen-, Orangen-Gelee à Pfund 40 Pf.,

Erdbbeer-Gelee, in Melange-Marmelade u., bei 10-Pfund-
Einern entsprechend billiger. 172

Molkerei Gg. Fischer, Walramstr. 31.

Badhaus zum Rheinstein,

18 Webergasse, Wiesbaden, Webergasse 18.

Vollständig neu eingerichtet.

Große lustige Baderhalle mit in Marmor gefassten Bädern.

Einzelne Bäder 70 Pfg. 1. Duzend Karte 7 Mark.

(Wäsche und Bedienung inbegriffen). 3634

Eigene Mineral-Quelle. C. Fleischer

Die besten

Englischleder-Hosen, sowie eisen-
feste Hosen

kauft man nur bei

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Mein

Möbel-, Betten- und

Spiegel-Lager

befindet sich

23 Marktstraße 23,

vis-à-vis dem „Einhorn“.

Georg Reinemer Wwe.

632

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst-Winter-Saison, als:

Kragen, Jackets, Regenmäntel, Blousen, Costümes und Morgen-Röcke

in reichster Auswahl, zeige ergebenst an.

Gebr. Reifenberg Nachf.

Inh.: Max Berger,
8 Webergasse 8.

Jos. Hupfeld, Wiesbaden.

Stadt-Comptoir: Bahnhofstrasse 4.

Eisenlager: Schlachthausstrasse 15/16.

Rohrlagerplatz: an der Taunusbahn.

Specialität: Canalisations-Artikel.

in den ersten und besten Fabrikaten, complet und reichhaltig assortirt.

Grösstes Lager am Platze.

Prima glasirte Thonröhren, 75 bis 300 mm. weit, Fettfänge u. Hofsinkkasten etc., eiserne Canal-Muffenröhren und Closetröhren, gerade und Fagons, leichte schottische Gussröhren, 2 bis 6" engl., Hochwasser-Verschüsse, montirt, eiserne Regenrohr-Sandfänge (System Steuernagel), Canalrahmen mit Platte und Rost, Closets-Syphons-Spülapparate etc.

Haupt-Agentur und Lager der Mannheimer Portland-Cementfabrik.

Prima Portland-Cement in Tonnen und Säcken, hydraulischen Kalk, Gyps, Gypsdiele, Isolirplatten, Porzellan-Wandplatten, Flurplatten und Trottoirsteine, Tuffsteine etc.

Specielle Preislisten stehen jederzeit zu Diensten. Stadtlieferungen prompt durch eigenes Fuhrwerk.
Telephon Nr. 101 und 24.

Wilhelmstraße 12. Telephon Nr. 331.

Nathan Hess,

Königl. Hoflieferant.

In meiner Gärtnerei-Werkstätte werden Galvanisierungen und Vernirungen jeder Art rasch und billig ausgeführt. Chemisches Reinigen von Rüstern. Uebernahme von schwierigen Reparaturen. 5251

Specialität:

Bronze-Beschläge für Möbel.
Schaufenster-Gestelle.

Zurückgesetzte Tapeten

in schönsten Ausführungen verkauft, so lange Vorrath reicht,
pro Rolle für 20 bis 25 Pf.

Hermann Stenzel.

Man beachte: Langgasse 29, 1.
Wien Baden.

Fabrikation und Lager
von
Juwelen-, Gold- und
Silberwaren.

Arnold Schellenberg
Juwelier
Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz

Atelier
für
Kunstgegenstände.
Gravirung aller Art.
Reparaturen werden schnell, gut und
prompt besorgt.

Transportable
Kessel-Oefen
mit Kupfer-Schmiedeeisen und
Guss-Kesseln
empfiehlt billigst
P. J. Fliegen,
Edle Gold- und Messergasse 37.

1000 Tannen-Stangen,
erster, zweiter und dritter Classe habe noch billigst abzugeben.
M. Cramer, Feldstraße 18.

! Vorzügliche Rothweine!

Castel del Monte, ohne Glas per Flasche 70 Pfg.
Brindisi, extra super. ohne Glas per Flasche 80 Pfg.
Falerno, wie guter Bordeaux, ohne Glas per Flasche 100 Pfg.
Malvasier, süß, hochfeiner Dessert- und
Krankenwein, vollständiger Ersatz für
Tokayer ohne Glas per Flasche 160 Pfg.
Merztlich empfohlene, garantiert reine
Naturweine.

Obige Weinarten kann ich in ihrer tadellosen vorzüglichen Qualität nur deshalb so billig abgeben, weil ich die Weine direct persönlich an den Produktionsorten ohne Zwischenhändler kaufe, wodurch ganz wesentliche Unkosten erspart werden.

Bitte probiren.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Contor: Hellmundstrasse 35.

Verkaufsstellen:

J. C. Bürgener Nachf., L. Lendle, Stettstraße 18.
Hellmundstr. 35. M. Mosbach, Kaiser Friedrich-
Ring, Ecke Jahnstr.
H. Eifert, Marktstraße. Peter Quint, am Markt.
Jacob Frey, Schwalbacherstr. 1. C. Schüler, Ackerstraße 12, 1.
H. B. Kappes, Zimmermannstr. C. Hummer, Steingasse 18.
E. Krüger, Moritzstraße 64. J. W. Weber, Moritzstr. 5.
S. Arug, Römerberg 7.

Neue Linsen, per Pfund 12, 15, 20, 24 Pfg.
" Bohnen " 12, 14, 16, 18 "
" Erbsen " 12, 14, 16, 18 "
Vorzügl. Weizenmehl 12, 14, 16, 18 "
Suppen- und Gemüsenudeln von 20 Pfg. an.
Gebranntes Korn 12 und 14 Pfg.
Soll. Heringe 4, 6, 8 u. 10 Pfg., im Dtd. billiger.

Adolf Haybach,
22 Wellritzhstr. 22.



Herren-Socken

mit verstärkten Fersen und
Spitzen
mithochverstärkten Fersen
und Spitzen
mithochverstärkten Fersen
und Spitzen und Doppel-
sohle.

Die billigsten gestriekten
kosten 25 Pf.

L. Schwenck,
529 Mühlgasse 9.

BUREAU UNION

Spezial-Geschäft in
Bureau-Artikeln u. Drucksachen

4 Langgasse 4.

Frische Frankfurter Würstchen,
Neues Mainzer Sauerkraut,
Neue Linsen,
Neue Salz- und Essiggurken

empfehlte
Saalgasse D. Fuchs. Ecke der
2. Webergasse.

Reservisten-Anzüge
von 11 Mk. an und bessere Anzüge
zu 15 Mk., 18 Mk., 20 Mk.

in großer Auswahl bei
A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

An- und Verkauf

von geb. Herren- und Damenkleidern, Brillanten,
Gold- und Silbersachen, Plandscheinen, Fahrrädern,
Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.
Auf Bestellung komme in's Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.